

FUW

33. Jahrgang
Berlin, 24. März 1981
0,50 Mark
31762/ISSN 0323-8407



Zweikampfhärte war bei 1. FCM-BFC gefragt. Hier Ullrich, Stahmann, Ernst. Fotos: Thonfeld



Torschützen im Spitzenspiel: Riediger, Streich

Meister topfit: 4:2-Sieg

Heimniederlage des 1. FCM
brachte erneuten Führungswechsel
● Riesa, Zwickau noch zu retten?

Nach Newport nun Benfica

Glücklicher Kurbjuweit, glücklicher FC Carl Zeiss Jena! Nach dem 2 : 2 vom Hinspiel ebnete der Kapitän mit seinem Treffer in der 27. Minute bei Newport County den Weg ins Halbfinale des EC II. Aber der nächste Gegner am 8. und 22. April ist von besserer, stilvollerer internationaler Klasse: Benfica Lissabon!



Liga: Cottbus Staffelsieger, Union dicht vor dem Ziel



UNSER STANDPUNKT

Ein Plakat machte mich dieser Tage aufmerksam. Es trug die Aufschrift „Fleiß ist des Glückes Vater! Ich leiste was! Ich leiste mir was!“

Diese logische Folgerung im tagtäglichen Schaffen und Wirken läßt sich ohne weiteres auch auf den Sport anwenden. Auch in unserem, dem Fußball. Sei es beim Trainieren, Üben, beim Wettkampf oder im Sektionsleben. Im Großen wie im Kleinen. Wenn uns die Jenaer Elf im europäischen Pokalsiegerwettbewerb am vorigen Mittwoch Freude bereitete, dann ob ihres Kampfgeistes, ob ihres uneingeschränkten Wollens, die Runde der letzten Vier zu erreichen. Trotz mißlicher Bedingungen, die sich durch die Ausfälle mehrerer Stammspieler ergaben. Der Erfolg basierte auch auf dem Fleiß, der des Glückes Vater ist, wie es im Sprichwort heißt.

Den Fleißigen gebührt Anerkennung. Sie leisten was und können sich aus dem Geschaffenen heraus selbst etwas leisten. Sagen wir eine festliche Stunde,

auf der man Bilanz zieht und die besten Leistungen würdigt.

Eine solche festliche Stunde findet am kommenden Freitag im Casino des Dresdner Dynamo-Stadions statt. Dorthin lädt das Präsidium des Deutschen

Frühjahr sind die Vorbildlichen geladen. Wohlgeremt, die Besten aus dem Kreis von vielen, denen unser aller Lob gilt. Die Namen der Gewürdigten stehen somit stellvertretend für das Wirken eines ganzen Sportverbandes. Und das be-

Fleiß ist des Glückes Vater



Von
Joachim Pfitzner

Fußball-Verbandes der DDR ein. Zur Rechenschaftslegung der Bezirksfachausschüsse über die Ergebnisse der „Sportstafette X. Parteitag“ und zur Auszeichnungsveranstaltung für die „Vorbildlichen Sektionen des DFV der DDR“. Aus allen Teilen unseres Landes werden sich die Vertreter der BFA und von 34 Sektionen einfinden.

Die Ehrung hat Tradition. In jedem

weg mich, wenn ich mich hierzu so freimütig äußern darf. Mein Standpunkt, ganz gewiß unser aller Standpunkt.

Ich möchte sie mal die Ungenannten nennen, die mehr im Stillen wirken, oftmals nur als kleine Sektionen gelten, aber Großes leisten. Ob das nun WBK Berlin ist, wo sich die Sektion um die Bildung einer Hallenfußball-Kombinatsliga verdient machte, oder Aufbau Stüt-

zergrün, wo in der Kreismeisterschaft und bei der Kinder- und Jugendspartakiade Medaillen errungen wurden, auf dem Sportplatz Neues entstand und den Forstarbeitern bei der Aufbereitung des Windbruches in den erzgebirgischen Wäldern zur Hand gegangen wird.

An sie alle sollten wir denken, werden wir denken, wenn am Freitag in Dresden DFV-Bilanz wenige Tage vor Beginn des X. Parteitages der SED gezogen wird. Sie alle sollten wir beglückwünschen zu den hervorragenden Ergebnissen, die sie erzielten. Und ihnen allen gilt unser Dank. Den wir mit der berechtigten Hoffnung verbinden, daß die neuen Aufgaben, die gestellt sind, die sich wohlweislich jeder selbst gab, mit gleichem Elan gelöst werden. Wir von der fuwo werden, wie stets, keine Gelegenheit ungenutzt lassen, am Leben der Sektionen teilzunehmen, sei es auf Foren oder mit Reportagen oder Meldungen. Um zu berichten über den Fleiß, der des Glückes Vater ist.



POST'81

Wie eine große Familie

Schon seit Jahren gehen von den rührigen Spantekower Traktor-Fußballern und Funktionären anerkennenswerte Initiativen aus. Von den Kindern bis zu den Junioren stehen je eine Mannschaft im Wettspielbetrieb. Zwei Männerkollektive vervollständigen die Sektion. Dank der umsichtigen Tätigkeit der Leitung, an der Spitze Heinz Prust, herrscht in Spantekow ein Zusammengehörigkeitsgefühl wie in einer großen Familie. Traditionelle Veranstaltungen tragen dazu bei. So das alljährliche „Mach mit!“-Turnier, an dem sechs

FUNF JAHRE – UNSERE BILANZ

Betriebsmannschaften des Dorfes teilnehmen. Oder das Sportfest (am 4. Juli 1981) mit Fußball, Reiten, Leichtathletik, Sportabzeichen-Abnahme und Sportlerball. Auch der Neujahrslauf erfreut sich großer Beliebtheit. Bei der Werterhaltung ihrer Anlagen haben die Traktor-Sportler ebenfalls Beachtliches geleistet. Ihre Vorhaben für dieses Jahr: Streichen der Stadionzäune, Fertigstellung eines Volleyballplatzes, Fußboden-erneuerung in der Turnhalle, Installation von Heizungen in den Kabinen am alten Sportplatz, 500 Stunden bei der Einbringung der Ernte.

Helmut Tober, Neubrandenburg

Nachwuchs-Aufschwung

Seit 32 Jahren bin ich bei unserer BSG Traktor als Übungsleiter tätig und kenne somit die Höhen und Tiefen der Nachwuchsarbeit. In den Jahren zwischen dem IX. und X. Parteitag konnten wir einen soliden Aufschwung des Nachwuchsfußballs feststellen. Im Knabenbereich verfügen wir über zwei spielfähige Mannschaften mit 30 Jungen. Auch eine neue Jugendmannschaft konnte nach vielen Jahren gebildet werden. Mit vier Nachwuchsmannschaften – ich betreue die Schüler – liegen wir als dörfliche Sektion im Kreis Bad Freienwalde an der Spitze. Unsere jungen Spieler motivieren sich an den Vorbildern, z. B. am Sektionsleiter Bernd Hünicke, der mit 42 Jahren in der Männermannschaft noch immer zu den Stützen zählt.

Georg Butzke, Neuenhagen

Bilanz und Ehrung

Die Schiedsrichter des Kreises Bitterfeld konnten auf ihrer Jahreshauptversammlung eine Reihe von Aktivitäten vorweisen. Immerhin muß der Spielbetrieb für die Mannschaften aus 27 Sektionen abgesichert werden. Bei allen guten Ergebnissen, die zu verzeichnen sind, muß dennoch festgestellt werden, daß die Zahl der Unparteiischen noch nicht ausreicht, um auch im gesamten Nachwuchsbereich neutrale Spielerleiter einzusetzen. Die Sektionen des Kreises werden aufgefordert, dem Beispiel der SG Dynamo Bitterfeld zu folgen, die junge Sportfreunde für diese Aufgabe gewonnen hat. Der KFA Fußball zeichnete zehn Sportfreunde aus, die seit Jahrzehnten als aktive Schiedsrichter tätig sind.

Wrzesniok, Bitterfeld

BBS vor 26 Kontrahenten

Mehr als 250 Jänschwalder Kraftwerker in 27 Mannschaften beteiligten sich am 5. Hallenturnier um den Wanderpokal des Generaldirektors. Über die Vorrundengruppen gelangten die sechs besten Vertretungen in die Endrunde. Die Instandhalter um den einstigen Oberligaspieler Hans-Joachim Prinz, die schon einmal Turniersieger waren, schieden diesmal bereits in der Vorrunde aus. Die Lehrmeister und Lehrlinge der Betriebsberufsschule verteidigten den im Vorjahr errungenen Pokal erfolgreich. Im Finale gaben sich die Kollegen vom Baubereich erst in der

Verlängerung mit 0:1 geschlagen. Die Bronzemedallien holten sich die Elektriker vor den BMSR-Mechanikern. In der Lausitz wird nicht nur mit Energie gefiebert und gehofft, daß der Wiederaufstieg in die Oberliga geschafft wird, sondern es gibt auch eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Trägerbetrieb und dem Liga-Spitzenreiter. So ließen es sich Oberliga-Schiedsrichter Peter Müller und Reinhard Purz nicht nehmen, die Begegnungen bei der Volkssport-Hallen-Bestenermittlung zu leiten.

Peter Witton, Cottbus

Dynamo im Klub

Foren mit Spielern, Trainern und Funktionären von Dynamo Dresden im Klubhaus „Heiterer Blick“ des VEB Polygraph Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul sind längst zu einer schönen Tradition geworden. Am 10. März konnten 240 Kolleginnen und Kollegen Gert Heidler und Helmut Legner begrüßen. In einem interessanten Frage- und Antwortspiel verging die Zeit wie im Fluge, erfuhren die Anhänger viel Interessantes.

Brückner, Radebeul, Klubhausleiter

Auch Vorwärts Plauen

Zu dem kürzlich von fuwo-Leser Neumann aus Cottbus veröffentlichten statistischen Liga-Überblick ist zu bemerken, daß auch die ASG Vorwärts Plauen (vorher Meinigen) seit 1971/72 ununterbrochen in der zweitöchsten Klasse spielt.

Werner Todt, Plauen

Berliner AK 40

In Berlin gibt es seit der Saison 1979/80 auch eine Punktspielrunde für Altersmannschaften über 40 Jahre, die am Sonnabendvormittag auf dem Kleinfeld (Torwart, fünf Feldspieler) in Aktion tritt. Den ersten Titel sicherte sich Post Berlin. Mitte Februar fand nun erstmals, dank der Initiative von Staffelleiter Wolf-Dieter Roloff (Medizin Marzahn) erstmals eine Hallen-Bestenerrmittlung statt. Den Titel holte sich Sportfreunde Johannisthal vor IHB und Rotation Berlin. Mit Jürgen Belger (Rotation Berlin) und Horst Russov (Sportfreunde Johannisthal) sah man einstige Oberliga- und Liga-spieler in Aktion.

Werner Stein, Berlin

Die besondere Frage

Die BFC-Erfolgsserie

Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) hat mit seinem 2:1-Erfolg am 17. Spieltag in Berlin eine imponierende Serie des BFC Dynamo beendet. In 43 Heimspielen seit dem 5. November 1977 waren die Hauptstadt ungeschlagen geblieben, dabei auf 83:3 Punkte und 150:23 Tore gekommen. Welchen Mannschaften war es in diesem Zeitraum gelungen, einen Punkt zu entführen? Wie lauteten die Ergebnisse dieser Erfolgsserie?

Peter Gerber, Oranienburg

Jeweils zu einem Unentschieden beim BFC Dynamo kamen der FC Rot-Weiß Erfurt (1:1 am 18. 3. 1978), Dynamo Dresden (2:2 am 20. 5. 1978) und der 1. FC Magdeburg (1:1 am 20. 9. 1980). So lautete die Erfolgsserie seit dem 5. 11. 1977: FCV 4:1, FC Carl Zeiss 3:0, Wismut 3:0, 1. FC Lok 2:0, FC Rot-Weiß 1:1, Wismut Gera 4:0, Böhlen, 2:1, Dresden 2:2, Sachsenring 5:1; 1978/79: HFC 4:1, 1. FC Union 5:0, 1. FC Lok 2:1, FC Hansa 2:1, FC Carl Zeiss 1:0, 1. FCM 2:0, Böhlen 6:0, Wismut 5:1, Sachsenring 10:0, Riesa 1:0, FC Rot-Weiß 5:3, Dresden 3:1, FCK 3:1; 1979/80: FCK 3:0, 1. FCM 2:1, Wismut 3:0, FCV 4:0, Sachsenring 5:0, FC Rot-Weiß 1:0, 1. FC Union 2:0, Riesa 9:1, Chemie Leipzig 10:0, FC Carl Zeiss 1:0, HFC 4:1, 1. FC Lok 4:1, Dresden 1:0; 1980/81: HFC 3:0, 1. FC Lok 3:0, 1. FCM 1:1, FC Rot-Weiß 7:1, FC Hansa 4:0, Dresden 2:1, Riesa 4:1, Sachsenring 2:0.

DAS ZITAT

Aus einem Beitrag in „Deutsches Sportecho“ vom 23. März 1981 über eine Pressekonferenz mit Yidnekachew Tessema, Vorsitzender der Kommission für Sport und Körperkultur des Sozialistischen Äthiopien, Mitglied des IOC, Mitglied der Amateurkommission der FIFA und Präsident der Afrikanischen Fußballkonföderation.

Er bezeichnete es als unannehmbar, daß kommerzielle Unternehmen immer mehr dazu übergehen, dem Sport ihre Bedingungen zu diktieren. Angesichts dieser gefährlichen Tendenz komme es auf die Koordination aller progressiven Kräfte des Welt-sports an. Das Profitum bezeichnete

der äthiopische Sportführer prinzipiell als Form der Ausbeutung junger Menschen. Der Sport müsse dagegen ein Faktor der allseitigen Erziehung bleiben und stets dem Wohl des Menschen dienen.

Hinsichtlich der Bestrebungen, das würdige olympische Zeremoniell zu verändern, erinnerte Yidnekachew Tessama an eigene Eindrücke bei den Olympischen Spielen 1980 von Moskau. Bei der Übergabe der Goldmedaille an den britischen Zehnkampfsieger Daley Thompson habe er aus nächster Nähe die Enttäuschung der Athleten miterlebt, als die Olympiaflagge statt der Landesfarben aufgezogen wurde. Und er sei Augenzeuge gewesen, wie Thompson seine Landsleute auf den Rängen durch Handzeichen aufforderte, den Union Jack zu schwenken. Tessema folgerte, die absolute Mehrheit aller Sportler sei gegen einen Verzicht auf das traditionelle Zeremoniell.



18. SPIELTAG

OBERLIGA



Chancenverwertung des BFC war optimal

- Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 2:0 (0:0)
- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock 3:1 (0:1)
- Wismut Aue-Chemie Böhlen 3:0 (1:0)
- 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 2:4 (1:2)
- FC Vorwärts Frankfurt/O.-Stahl Riesa 5:2 (3:0)
- 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena 0:0
- Sachsenring Zwickau-HFC Chemie 0:3 (0:2)

● Auswärtssieg im Schlagerspiel der Runde für den BFC, 4:2 beim 1. FCM – der Titelverteidiger gewann verdient, eroberte sich zum achtenmal nun schon die Tabellenführung und machte klar, daß die Meisterschaft nur über ihn geht. Eine ähnliche Schlappe erlitt Magdeburg am 1. Dezember 1973 mit 0:3 daheim gegen Dynamo Dresden. Auch danach verlor man die Tabellenführung. Wie gesagt: alles schon mal dagewesen. Durch Dresdens 2:0 gegen den FCK und Jenas 0:0 in Leipzig rückte das Spitzenquartett noch dichter zusammen. Der Titelkampf ist offener denn je, verspricht nach wie vor Spannung und Dramatik.

● Selbst wenn der FCV (5:2 gegen Riesa), Erfurt (3:1 gegen Rostock), Lok und Hansa mit den Medaillen nichts mehr zu tun haben, ihr Ringen um einen UEFA-Cup-Platz ist nicht minder interessant. Dagegen verschlechterte sich die Situation für Zwickau (1. Auswärtssieg des HFC mit 3:0 bei Sachsenring) und Riesa weiter. Aue (3:0 gegen Böhlen) entfernte sich bereits um fünf Punkte von Platz 13.

● Aufgemerkt: DDR-A gegen Malmö FF (Brandenburg) und DDR-N kontra Atvidaberg (Plauen) am Dienstag sowie FDGB-Pokal-Halbfinale am Mittwoch in Frankfurt (FCV-BFC) und Leipzig (Lok kontra Dresden).



Kühn vom 1. FCL beweist auch in dieser Szene des Treffens gegen den FC Carl Zeiss Jena wiederum seine ausgeprägte Sprungkraft, doch Schlußmann Grapenthin kann die drohende Gefahr mit resoluter Faustabwehr bereinigen. Links Vogel und Schnuphase, rechts Schilling. Foto: Schläge

Fakten und Zahlen

- Zuschauer der 18. Runde: 103 000 (14 714 ⌀). Gesamtbesuch: 1 543 700 (12 251 ⌀).
- Tore: 25 (3,57 ⌀). Gesamttrefferzahl: 428 (3,39 ⌀). Das sind genau 73 mehr als im Vorjahr.
- Erstmals Torschützen: Riediger (BFC Dynamo / der 10. seiner Elf) und Mothes (Wismut / der 9.). Insgesamt notierten wir bereits 137 Torjäger.
- Vor der Pause fielen bislang 184 Tore, danach 244 Treffer.
- Erstmals eingesetzt: Roß (Jena, der 19. Spieler im Zeiss-Aufgebot), Fischer (Chemie / der 21.), B. Richter (FCK / der 22.) und Klüßendorf (FC Hansa / der 23.). Mit ihnen erhöhte sich die Gesamtzahl der aufgetretenen Akteure auf 294.
- Die meisten Spieler boten Riesa (25), Dresden und Rostock (je 23) auf.
- Zum ersten Mal gefehlt: Schmidt (HFC Chemie), Sträßer (BFC Dynamo), Hoppe (Jena), Krahnke (FCK) und Radtke (FC Hansa). Nur noch 39 Akteure wirkten in allen 18 Meisterschaftstreffen mit.
- Verwarnungen wurden 10 Spielern: Mewes (1. FCM), Ernst (BFC), Schilling und Schnuphase (beide Jena), Teubner (Wismut), Göpel (FC Rot-Weiß), Wandke und Pügge (beide FC Hansa), Sorge (FCK) und Lippmann (Stahl).
- Die dritte gelbe Karte sah Teubner, so daß er am kommenden Sonnabend in Berlin gegen den BFC Dynamo zum Zwangspausieren gezwungen ist.

fuwo-Punktverwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Rudwaleit (BFC Dynamo)	118	18	6,55
2. Trieloff (BFC Dynamo)	110	18	6,11
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	110	18	6,11
4. Dörner (Dynamo)	109	18	6,05
5. Artur Ullrich (BFC Dynamo)	106	18	5,89
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	106	18	5,89
7. Schneider (FC Hansa)	106	18	5,89
8. Stahmann (1. FCM)	105	17	6,17
9. Terletzki (BFC Dynamo)	105	18	5,83
10. Troppa (BFC Dynamo)	105	18	5,83
11. Pommerenke (1. FCM)	105	18	5,83
12. Dennstedt (1. FC Lok)	104	18	5,78
13. Croy (Sachsenring)	104	18	5,78
14. Streich (1. FCM)	103	17	6,06
15. Häfner (Dynamo)	103	18	5,72
16. Meinerdt (HFC Chemie)	103	18	5,72
17. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	101	17	5,94
18. Liebers (1. FC Lok)	101	17	5,94
19. Roth (1. FC Lok)	101	18	5,61
20. Hammer (Chemie)	101	18	5,61
21. Pilz (Sachsenring)	101	18	5,61

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Streich (1. FCM) +2	15	—	12	3	17
2. Havenstein (Chemie)	14	3	10	4	17
3. Netz (BFC Dynamo) +1	13	—	8	5	17
4. Jarohs (FC Hansa)	12	3	10	2	17
5. Schulz (BFC Dynamo) +1	11	—	7	4	16
6. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	11	4	6	5	18
7. Conrad (FC Vorwärts) +2	10	—	8	2	15
8. Kühn (1. FC Lok)	10	1	7	3	15
9. Sachse (Stahl) +2	8	3	4	4	14
10. Mewes (1. FCM)	8	—	4	4	17
11. Andrich (FC Vorwärts) +1	8	—	6	2	17
12. Krostitz (HFC Chemie) +1	8	2	5	3	17
13. Eriker (Wismut) +1	8	5	5	3	18

	Gesamt						Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Berliner FC Dynamo (M/2)	18	12	3	3	48:18	+30	27:9	9	7	1	1	27:6	15:3	9	5	2	2	21:12	12:6
2. 1. FC Magdeburg (1)	18	12	2	4	43:23	+20	26:10	9	7	—	2	26:10	14:4	9	5	2	2	17:13	12:6
3. FC Carl Zeiss Jena (P/3)	18	12	2	4	41:21	+20	26:10	9	6	1	2	19:9	13:5	9	6	1	2	22:12	13:5
4. Dynamo Dresden (4)	18	12	2	4	36:24	+12	26:10	9	8	1	—	24:11	17:1	9	4	1	4	12:13	9:9
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (5)	18	8	4	6	41:31	+10	20:16	9	6	1	2	29:12	13:5	9	2	3	4	12:19	7:11
6. 1. FC Lok Leipzig (6)	18	8	2	8	34:24	+10	18:18	9	6	1	2	24:7	13:5	9	2	1	8	10:17	5:13
7. FC Rot-Weiß Erfurt (8)	18	7	4	7	25:35	—10	18:18	9	5	1	3	14:13	11:7	9	2	3	4	11:22	7:11
8. Hallescher FC Chemie (9)	18	8	1	9	31:29	+2	17:19	9	7	—	2	23:12	14:4	9	1	1	7	8:17	3:15
9. FC Hansa Rostock (N/7)	18	6	5	7	25:27	—2	17:19	9	5	4	—	19:8	14:4	9	1	1	7	6:19	3:15
10. Wismut Aue (12)	18	5	4	9	22:38	—16	14:22	9	5	1	3	14:14	11:7	9	—	3	6	8:24	3:15
11. FC Karl-Marx-Stadt (10)	18	3	7	8	21:34	—13	13:23	9	2	5	2	11:10	9:9	9	1	2	6	10:24	4:14
12. Chemie Böhlen (N/11)	18	5	3	10	18:34	—16	13:23	9	4	2	3	14:13	10:8	9	1	1	7	4:21	3:15
13. Sachsenring Zwickau (13)	18	3	3	12	19:41	—22	9:27	9	3	1	5	12:16	7:11	9	—	2	7	7:25	2:16
14. Stahl Riesa (14)	18	2	4	12	24:49	—25	8:28	9	2	4	3	16:15	8:10	9	—	—	9	8:34	0:18

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

1. FC Magdeburg 2 (1)
Berliner FC Dynamo 4 (2)

Der Triumph des Teamworks

Von
Günter Simon

1. FCM (weiß-blau): Bahra 3, Stahmann 5, Cramer 4, Mewes 5, Decker 4, Wittke 2 (ab 36. Windelband 3), Pommerenke 5, Steinbach 5, Halata 5, Streich 7, Hoffmann 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

BFC (rot): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Noack 6, Troppa 5, Ullrich 5, Jüngling 8, Terletzki 7, Ernst 6, Riediger 5 (ab 75. Götz 4), Schulz 5, Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Torfolge: 0 : 1 Terletzki (8.), 1 : 1 Streich (12.), 1 : 2 Schulz (14.), 1 : 3 Riediger (47.), 2 : 3 Streich (73.), 2 : 4 Netz (84.). — Tor-schüsse: 20 : 10 (12 : 2); verschuldete Freistöße: 20 : 19 (10 : 9); Eckbälle: 17 : 3 (7 : 2); Verwarnungen: Mewes (wegen Klammierens), Ernst (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Herrmann (Leipzig), Robner (Pößneck). Die Begegnung besaß „international vertretbare Härte, blieb fair“, so Auswahltrainer Georg Buschner. Kulicke hatte daran seinen Anteil, war aufmerksam, leitete umsichtig. Das Doppelfoul Götz/Stahmann (88.) vor dem 1. FCM-Strafraum mußte allerdings gerügt werden.



Eine packende Szene vor dem Tor des Meisters, die Rudwaleit mit tollem Einsatz klärt. Trieloff, Ullrich, Terletzki, Schulz und Noack, auf der Torlinie stehend, verhindern einen weiteren Torerfolg von Streich (Mitte verdeckt) und des am Boden liegenden Mewes.
Foto: Thonfeld

Kapitäne urteilen

● Jürgen Pommerenke (1. FCM):

Entscheidend: Der BFC nutzte seine Chancen, wir nicht. Er konterte uns eiskalt, gewann verdient. Die Partie war sicherlich abwechslungsreich, bot kämpferisch eine ganze Menge. Unser Druck nach vorn war nicht schlecht, um so bedauerlicher jedoch die gravierenden Fehler in der Abwehr. Bei allen vier Gegentoren war das der Fall. Streich bot eine gute Leistung. In vielen Situationen war er jedoch allein auf weiter Flur. Hoffmanns Aktivität vermißten wir.



● Frank Terletzki (BFC Dynamo):

Daß die Begegnung so günstig für uns verlief, hätten wir nicht vermutet. Spielentscheidend waren für mich die psychologisch wichtigen Tore zum 2 : 1 und 3 : 1 in günstigen Zeitpunkten. Beim 1. FCM mußten wir nur auf Streich besonders achten. Wir kämpften bravurös, hatten mehr vom Spiel, warteten mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf. Selten habe ich eine so optimale Chancenverwertung erlebt. Und an vier Toren beteiligt gewesen zu sein, war mir bislang auch noch nicht vergönnt.



Ein neuer Meisterthron des 1. FCM befindet sich erst in der Grobarbeit. Der Feinschliff hat noch Zeit. Vor vier Monaten, nach dem UEFA-Cup-K.o. gegen den AC Turin, befürchteten viele Magdeburger Kenner einen langen Weg ihrer Mannschaft bis zu neuer Spitzenstellung. Emotionen überlappten in der Vorwoche diesen Realitätssinn. Nach dem 2 : 4 gegen Titelverteidiger BFC-Dynamo ist er jedoch gefragter denn je. „Der BFC war beweglicher, schneller, besaß in allen Reihen mehr Ausstrahlungskraft“, so Jürgen Sparwasser. „Vor allem in der Abwehr spielten wir zu sorglos“, erklärte Joachim Streich. Dieses Spitzenspiel der Ambitionen besaß einen reifen, abgeklärten, eiskalten BFC, seiner kombinatorischen Mittel ebenso sicher wie seiner Konterqualitäten. Für die Gastgeber kam es zu früh. Er war dafür doch nicht fit.

DAS PROBLEM LEISTUNGSGEFÄLLE

Der Meister besaß keinen Schwachpunkt. Im Gegenteil, an der Seite der Spielträger (Terletzki, Trieloff, Noack, Ullrich, Netz) gesellten sich mit Ernst und Schulz weitere Aktivposten. Das handwerkliche Repertoire, die gedankliche Mitarbeit aller Berliner war augenscheinlich. Unter Druck vor allem in der 2. Halbzeit, blieb die Elf stets überlegtem

Teamwork verpflichtet. Keine Rede davon beim gestürzten Tabellenführer. „Beide Außenverteidiger ohne Format. Dadurch geriet Stahmann und Mewes in Stellungsspiel-Schwierigkeiten. Von Beginn an zerfloß bei Magdeburg alles in Einzelaktionen, während der ausgewogene, gut aufeinander abgestimmte BFC eine solide Mannschaftsarbeit bevorzugte und durchsetzte“, umriß Georg Buschner die insgesamt gutklassige Szenerie. Ganz erstaunlich das Leistungsgefälle beim 1. FCM, das sich mit zunehmender Spielzeit immer mehr verstärkte.

SPIELENTSCHEIDENDE VORZÜGE

Der BFC besaß die besseren Individualisten. In seiner Abwehr harmonisierten Trieloff, Noack, Troppa (er aber mit Schwierigkeiten gegen Streich) und Ullrich. Riedigers klassisches Kontertor war Anschauungsunterricht für Hoffmann, dem gegen Noack so gut wie nichts gelang. Rudwaleit und Bahra (vor allem am 2. und 4. Tor mit schweren Fehlern beteiligt) brauchen nicht miteinander verglichen zu werden. Was Pommerenke und Steinbach an individueller Steigerungsfähigkeit nicht in petto hatten, ließen Terletzki und Ernst nie vermissen. Allein Streich spielte beim 1. FCM seine Klasse aus. Für zwei Tore war er gut, für einen Sieg durch Solo-Part allerdings nicht.

Wie die Tore fielen

- 0 : 1 Terletzki (8.). — Er ist Nutznießer eines Kopfballduells zwischen Schulz/Stahmann. Im Dreieck schlägt sein 14-Meter-Schuß ein.
- 1 : 1 Streich (12.). — Cramer-Steilpaß, den Halata erläuft. Seine flache Grundlinieneingabe schmettert Streich aus Nahdistanz ein.
- 1 : 2 Schulz (14.). — Bahra unterläuft Terletzki's 25-Meter-Freistoß. Am langen Eck reckt sich Schulz hoch und köpft mühelos ins Netz.
- 1 : 3 Riediger (47.). — Stahmann-Fehlpaß in der BFC-Hälfte. Sofort kommt Terletzki's Steilpaß. Riediger zieht davon, hebt das Leder über Bahra hinweg. Vom Innenpfosten springt der Ball ins Tor.
- 2 : 3 Streich (73.). — In der Luft verliert Rudwaleit, stark bedrängt, das Leder. Streich reagiert blitzschnell mit seinem Schuß. Tor Nr. 159 in der „ewigen Bestenliste“ für den Auswahlstürmer.
- 2 : 4 Netz (84.). — Nach Terletzki's Ecke, der einzigen in der zweiten Halbzeit, nach Bahra-Fehler, knallt Ullrich den Ball gegen den Pfosten. Netz staubt ab, unübertröffen in dieser Reaktionsfähigkeit.

BFC-Achse lief wie geschmiert

In den bisherigen Spielen des Meisters hatte gerade die Mittelfeldachse Trainer Jürgen Bogs die Sorgenfalten auf die Stirn getrieben. Durchweg nur mäßige Kritiken deshalb auch für die Akteure, die dort eingesetzt wurden. Größtes Manko: Sie strahlte keinerlei Torgefahr aus, nicht einmal bei den gewohnten Standardsituationen. Für Jürgen Bogs ergab sich daraus die Konsequenz zum Wechsel. „Gar keine Frage, Sträßer blieb in den letzten Spielen erheblich unter den Erwartungen. Auch Seier und Terletzki brachten nicht das, was für das reibungslose Zusammenspiel zwischen Abwehr und Angriff notwendig ist“,

äußerte er sich vor dem Magdeburger Spiel. „Mit Rainer Ernst aber hat sich in den letzten Spielen der Nachwuchsberliga und im Training ein junger Mann angeboten, von dem wir uns kräftige Impulse erhoffen.“

Bogs selbst wird deshalb vielleicht etwas weniger erstaunt gewesen sein als das Magdeburger Publikum, das mit ansehen mußte, wie der blonde „Schlaks“ erst seinen Gegenspieler Wittke ausmanövrierte und für den später auch Windelband kein Problem darstellte. Neben Terletzki, der in Magdeburg in einer Form spielte wie vielleicht in den letzten sechs Monaten nicht mehr, war der junge Ernst die auffälligste Figur zumindest der ersten Halbzeit. Wenn es so etwas gibt, wie den „Durchbruch“, den Sprung

nach oben, dann dürfte es der junge Mann mit diesem Spiel geschafft haben. Bogs später erfreut: „Damit hat er sich erst einmal einen Stammsplatz gesichert.“ Das schließt Rückschläge freilich nicht aus. Das wissen beide, Bogs und Ernst.

Trainer Klaus Urbanczyk, der gerade aus der zuletzt schwächeren Verfassung des BFC-Mittelfeldes Vorteile zu ziehen gedachte, mußte am Ende feststellen, „daß die Berliner gerade dort das entscheidende Übergewicht bekamen“. Der Stratege Terletzki, der spielverständige Ernst, dazu die „Arbeitsbiene“ Jüngling, das paßte zu jedem Zeitpunkt, ergänzte sich harmonisch, wirkte ausgewogen. Was der 1. FCM dem entgegenzusetzen hatte, war weniger als zuletzt gezeigt

und gewohnt Steinbach war oft am Ball, versuchte aber zuviel auf eigene Faust, um bei der gutgestaffelten BFC-Abwehr mehr als einen Mann auszuspielen (Ausnahme die ersten 20 Minuten, in denen er effektiv spielte). Pommerenke sah sich stets attackiert. Ihm fehlte es auch an der Präzision beim abschließenden Paß. Der Sieg des BFC wurde gerade aus dieser Quelle, aus einem überlegenen Mittelfeld, entscheidend gespeist. Erfreulich auch — von einem Pärchenbetrieb konnte man diesmal im Mittelfeld nur selten sprechen. Jeder ließ dem anderen Raum zum Spielen, das halbe Dutzend Tore allein machte das Zusehen zu einem Fest.

RAINER NACHTIGALL



DIE BILD-RÜCKBLENDE

Möricke und Magdeburg

Von Heinz Florian Oertel

Jeder kennt es, oder fast jeder hat es einmal gelernt, dieses schöne Frühlingsgedicht des Eduard Möricke, das mit den Worten beginnt: „Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“ Lau und blau waren auch die Lüfte beim Magdeburger Fußballfrühlings-Schlager, und viel Blaues flatterte da auch über den grünen Rasen. Doch am Ende siegten die Roten, weil den Blauen wohl zur allgemeinen Überraschung mehr die Nerven zu flattern schienen. Die Blauen, die Magdeburger, waren die Gastgeber, die Favoriten. Alles sprach an diesem Frühlingsstag für sie. Fast alles gegen die Roten, die Berliner, die mit zumindest leicht lädiertem Nervenkostüm von der Spree an die Hochwasser führende Elbe reisten.

Doch wieder einmal, herrliches Fußballspiel (!), kam alles anders. Nach dem viele frappierenden 4:2 des Meisters war der 'gen Berlin brummende BFC-Bus wohl ein „Kahn der fröhlichen Leute“, den es glücklich heimwärtstrieb. War es nun nur eine Frühlingslaune, die das, was wir Form zu nennen pflegen, solche Kapriolen schlagen ließ? Nie und nimmer. Vielleicht läßt es sich gegen die bis hierher geübte lyrische Darstellungsweise auf diesen rationalen Kern errechnen: diesmal kämpften, spielten sich die Hauptstädter bis an die unmittelbare Grenze ihres jetzigen Leistungsvermögens, und die Gastgeber blieben zu weit von dem ihrigen entfernt. Das ergibt eben ein 2:4.

So gewannen die Dynamos in elf Jahren zum zweiten Mal beim 1. FCM. Voriges Jahr 1:0, nun 4:2, was ich schon deshalb für viel besser halte, weil wir sechs erstklassige Tore sahen. Ob Streichs beide Treffer oder die von Terletzki, Schulz und Netz, alle waren sehenswert. Doch besonders das des wiedererstarkten Riediger! Ein Solo der Meisterklasse mit gekonnter Vollendung! So müßte es jenen noch im Nachhinein peinlich geworden sein, die bei der Verkündung der BFC-Spieler-Namen nichts Originelleres entdeckten, als schrille Pfeife, die beim Namen Riediger noch ein paar Phon gewannen. Weiß denn keiner von den Pfeiferlingen (die es leider auch in anderen Stadien gibt), was dieser Mann an doppelter und dreifacher Energieleistung bewältigte, um schwierigste Verletzungen und Operationen zu überwinden? Will das keiner von denen wissen? Und haben jene seine für uns alle wertvollen Auswahltore schon vergessen?

Schade. Das waren die einzigen Wolken am Möricke-Fußballhimmel über Magdeburg.



SPITZENPARADE

Schiedsrichter Kulicke gibt das Schlager-treffen der 18. Runde frei: 1. FC Magdeburg gegen Meister BFC Dynamo! Von Anfang an herrscht Spannung auch auf den Bänken der Trainer (daneben Jürgen Bogs vom BFC Dynamo) und der Ersatzspieler. Tolle Szenen beanspruchen das Interesse: Das Duell Hoffmann gegen Rudwaleit (rechts), Streichs Treffer zum 2:3, der noch einmal alles ungewiß macht (unten) sowie schließlich das spielentscheidende vierte BFC-Tor durch Netz, das darunter von den Akteuren des neuen Spitzenreiters bejubelt wird.



Fotos: Thonfeld



Dynamo Dresden 2 (0)
 FC Karl-Marx-Stadt 0

Standards mit Witz und Wirkung

Von
 Wolfgang Richter

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 5, Dörner 6, Schuster 5, Petersohn 6, A. Schmidt 4, Häfner 7, Trautmann 4, Mittag 5, Lippmann 5 (ab 77. Heidler 3), Minge 4 (ab 70. Gütschow 3), Döschner 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

FCK (weiß-weiß/himmelblau): Fuchs 5, Birner 5, Uhlig 5, Sorge 6, Lettau 4, A. Müller 5, Heß 4, Eitemüller 4 (ab 75. Schädlich 3), H. Richter 4, Bähringer 4, Persigehl 4 (ab 46. B. Richter 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Lienemann.

Torfolge: 1 : 0 Petersohn (70.), 2 : 0 Häfner (75.). — Zuschauer: 25 000; Torschüsse: 15 : 7 (9 : 3); verschuldete Freistöße: 10 : 21 (4 : 12); Eckbälle: 16 : 6 (10 : 4); Verwarnung: Sorge (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Kirschen (Frankfurt/O.), Zschunke (Werdau). Eine kampfbetonte, doch faire Partie. Da hatte Stumpf mit seiner Ruhe und Übersicht viel Anteil daran. Das Foul an Schuster im Strafraum (74. / von Birner und Sorge in die Zange genommen) sah er allerdings vor der Linie. Kleine Mißverständnisse im Zusammenwirken mit Zschunke (Ecken, Einwürfe).

Die Frage hatte schon seine Berechtigung: Kann auch der Gast aus Karl-Marx-Stadt einen Punkt mit nach Hause nehmen? Und dann die Realität: Ein schwerer Start der Dynamos gegen die mit hoher Kampfbereitschaft und konsequenter Deckungstreue an ihre Aufgabe gehenden Spieler um Kapitän Sorge. In der engeren FCK-Abwehr wurde nicht viel gestattet. Da standen Birner, Uhlig und Sorge wie ein Bollwerk. Selbst ein von Minge (13.) in die Torecke gezirkelter Kopfball wurde noch von der Linie weggeschlagen. Nur der Dresdner Schuster befand sich außerhalb dieses Pärchenbetriebes, ohne allerdings für große Gefahrenmomente sorgen zu können.

Lange fehlte alles, was zum guten

Fußball gehört. Ganz wenige Torraumscenen auf beiden Seiten (der FCK versuchte sich in der ersten Hälfte ganze dreimal!). Alles konzentrierte sich über Gebühr im Mittelfeld. Hier vermochten sich die Dresdner nur selten zu lösen. Die Gäste waren meist schneller am Ball, störten sofort, und bei Kopfballen besaßen sie sogar ein Plus.

Erst ein paar gelungene Dresdner Standardsituationen lösten diese Verkrampfung. „Gerade hier wollten wir aufpassen“, ärgerte sich Manfred Lienemann. „Da sollte nichts passieren.“ Doch die Dynamos nutzten diesen Trumpf. Beim ersten kam Dörners Freistoß (70.) so maßgerecht auf den langen Petersohn, daß dieser sich mit einem ebenso schönen Kopfball bedankte. Fünf Minuten

später wieder ein Freistoß. Doch Häfner legte diesmal nicht wie „gewohnt“ zu Dörner ab, sondern schoß selbst — ins Netz.

Das alles versöhnte den Anhang einigermaßen. Unbegreiflich nur, daß die Karl-Marx-Städter nicht in der Lage waren, zu kontern. Nicht durch Bähringer, der lange Zeit viel zu weit hinten operierte, nicht durch H. Richter, der es wenigstens ab und an versuchte. „Wir haben viele Gegentreffer in den letzten Partien hinnehmen müssen“, so resümierte Gerhard Prautzsch. „Das sollte uns diesmal nicht passieren. Die Gäste machten es uns aber dabei nicht allzuschwer.“ Er war sich sicher, daß das am Mittwoch in Leipzig beim Pokalkampf ganz anders aussehen wird.

FC Rot-Weiß Erfurt 3 (0)
 FC Hansa Rostock 1 (1)

Knospenknall nach der Pause

Von
 Jürgen Nöldner

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 3, Teich 6, Birke 5, Goldbach 5, Sänger 5, Ifarth 3 (ab 46. Fritz 4), Göpel 5, Winter 6, Romstedt 4, Heun 4, Busse 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 7, Uteß 5, Kische 5, Wandke 4, Littmann 5, Schlünz 4 (ab 67. Klüßendorf 1), Schulz 5, Patzenhauer 3, Schumann 3 (ab 61. Pügge 1), Jarohs 4, Zachhuber 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Torfolge: 0 : 1 Kische (11.), 1 : 1 Busse (59.), 2 : 1, 3 : 1 Winter (64., 67., Foulschloß). — Zuschauer: 15 000; Torschüsse: 10 : 4 (4 : 4); verschuldete Freistöße: 18 : 19 (11 : 8); Eckbälle: 9 : 3 (4 : 2); Verwarnungen: Wandke (wegen Festhaltens), Pügge und Göpel (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Hagen (Dresden), Schrader (Dreileben). Eine ansprechende Leistung des Unparteiischen. Er entschied zumeist auf Ballhöhe. Übersah zwei Ecken für Erfurt (27., 35.). Vor dem Strafstoß mußte er ein Foul von Romstedt an Littmann pfeifen.

Daß im Süden die Knospen zuerst knallen, lange Zeit war davon im sinnenüberfluteten Erfurter Stadion kaum etwas zu spüren. Vielmehr hatte man den Eindruck, die Rot-Weißen aus der Blumenstadt wüßten mit dem herbeigeilten Frühling nichts Rechtes anzufangen. Ungeschickt ihre Spieleröffnung vor dem Wechsel. Zu durchsichtig schon im Mittelfeld, bewegungsarm im Angriff, konnten die Gastgeber wahrlich niemanden entzücken. Vielmehr Vorsicht vor den Hanseaten machte sich breit.

„Das Ding konnte ja fast zur Halbzeit weg sein“, gestand Talentetrainer Günter Hoffmann. Die Rostocker, in letzter Zeit ohnehin für Wagemut bekannt, nahmen die „Einladung“ für das eigene Spiel an. Uteß agierte mit Umsicht im Zentrum. Schlünz und Schulz spielten sich im Verein mit

Jarohs mehrmals geschickt frei. Bei Konterangriffen sahen sich die Ostseestädter manchmal gar in der Überzahl. Und nach Uteß' Lattenknaller aus 30 Metern versenkte der sonst so treffsichere Jarohs mit dem linken Fuß die Zweitoreführung (13.), schoß Schulz aus 16 Metern nicht scharf genug (23.), konnte Benkert Littmanns Versuch parieren (29.). All das, was den Gast in dieser Phase auszeichnete, war nach dem Wechsel wie fortgeblasen. „Kein Überblick mehr in der Hintermannschaft“, konstatierte „fuwo“-Mitarbeiter Gerhard Weigel.

Das ergab sich aber auch aus der endlich konstruktiveren Haltung der Erfurter. Teich begriff, daß Libero-Spiel nicht heißt, untätig in der eigenen Hälfte herumzustehen. Göpels

Dynamik (warum aber das böse Foul an Schulz?), Winters Steigerung, die ohnehin stabile Leistung von Juniorenauswahlspieler Sänger verlagerten die Anteile und das Geschehen, zumal sich die drei Angreifer, vor dem Wechsel nahezu ohne Zweikampfgewinn, nun die Unruhe der Hanseaten zunutze machten. Mit Positionswechseln und Doppelpaßversuchen, so wurde das zweite Tor von Goldbach und Heun glänzend vorbereitet, wurden Räume und Torszenen geschaffen. Schneider brauchte sich über Beschäftigungslosigkeit nicht zu beklagen. Er verhinderte vielmehr nach dem Erfurter Knospenknall Ärgeres. Die Thüringer sollten allerdings daran denken: Eine andere, konzentriertere Elf hätte sich schon vor dem Knall beide Punkte gesichert. Diesmal ging's gut.

FC Vorw. Frankfurt (O.) 5 (3)
 Stahl Riesa 2 (0)

Trotzdem nicht konsequent genug

Von
 Klaus Thiemann

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreutzer 5, Hause 6, Probst 6, Schuth 6, Geyer 6, Jarmuszkiewicz 6, Krautzig 5, Enzmann 5 (ab 52. Andrich 5), Otto 7, Conrad 6, Gramenz 4 (ab 60. J. Nechtigall 4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

Stahl (blau): Köpnick 7, Wolf 5, Pfahl 4, Lippmann 4, Schumann 3 (ab 70. Juretzko 3), Schremmer 4, Hauptmann 4, Hennig 4, Jentzsch 3 (ab 46. Lundström 3), Richter 5, Sachse 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Torfolge: 1 : 0 Jarmuszkiewicz (16., Foulschloß), 2 : 0 Otto (27.), 3 : 0 Conrad (35.), 4 : 0 Andrich (66.), 4 : 1 Sachse (70.), 5 : 1 Conrad (81.), 5 : 2 Sachse (83.). — Zuschauer: 7000; Torschüsse: 30 : 11 (11 : 4); verschuldete Freistöße: 11 : 16 (6 : 10); Eckbälle: 4 : 5 (4 : 5); Verwarnung: Lippmann (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Supp (Meinungen), Knuth (Greifswald). Streicher hatte mit der Partie, die von beiden Vertretungen fair und sauber bestritten wurde, keine Probleme.

Hat sich die Riesaer Stahl-Elf bereits aufgegeben? Der Betrachter dieser Partie muß sich zwangsläufig diese Frage stellen. Von Frühlingserwachen, von einem energischen Aufbäumen war nämlich beim Schlußlicht nichts zu entdecken. „Das 1 : 2 gegen den 1. FC Lok. dieser Schock sitzt noch in der Elf. Ohne Elan, ohne Mut, aber dafür mit vielen Fehlern“, urteilte enttäuscht schon zur Pause Sektionsleiter Klaus Lehmann. Nach dem Wechsel gestalteten die Gäste das Treffen zwar nach Toren ausgeglichen (2 : 2), aber am Bild, an der totalen Überlegenheit des FCV, änderte sich nichts. Dabei zahlte sich auch die Zurücknahme von Hauptmann, der zuvor im Mit-

telfeld läuferisch überfordert wirkte, nicht aus. Denn wenn der FCV das Tempo verschärfte, zielstrebig kombinierte (Jarmuszkiewicz, Andrich, Krautzig, Hause), Probst oder Geyer von hinten an der Linie vorpreschten, dann geriet die Stahl-Elf, „die im Mittelfeld und in der Abwehr keine Deckungskonsequenz besaß“ (so FCV-Trainer Jürgen Piepenburg), restlos aus den Fugen.

Ein regelrechtes Debakel bahnte sich in der 69. Minute an. Conrad aber scheiterte mit einem Foulschloß an Köpnick. „Bei dem ersten Strafstoß von Jarmuszkiewicz kam ich noch mit den Fingerspitzen an den Ball. Diesmal reagierte ich auf die andere, auf die linke Ecke, und es

klappte“, meinte der Schlußmann, „der in der Schlußphase Großartiges leistete, wohl aber auch von unserer Hast, von unserem Konzentrationsmangel profitierte“, meinte André Jarmuszkiewicz. In dieser Phase nämlich spazierten Otto, von Lippmann und Schumann, später auch von Juretzko nicht zu stellen, fast nach Belieben durch die Stahl-Abwehr. Jetzt traten auch die Schnelligkeitsvorteile der Gastgeber klar hervor. Im Abschluß jedoch, im Nutzen der Möglichkeiten, sündigten die FCV-Akteure regelrecht. Vornehmlich die profiliertesten Spieler, Hause und Andrich, liefen sogar allein auf Köpnick zu und scheiterten...

Trainerfazit

- **PETER HENSCHEL:** Es ist schon fast als tragisch zu bezeichnen, daß wir in einem so wichtigen Spiel nervlich völlig von der Rolle kamen. Meiner Elf gelang nichts, aber auch gar nichts. Halle stellte die Weichen zum Sieg schon frühzeitig.
- **PETER KOHL:** Meine Elf spielte sehr verantwortungsbewußt, unterschätzte den Gegner keinesfalls. Das Umschalten von Abwehr auf Angriff gelang ihr streckenweise überzeugend. Aus Bewegung und ständigem Positionsspiel resultierten weitere gute Torchancen.
- **KLAUS URBANCZYK:** Den Gegner lange Zeit zu beherrschen, genügt nun einmal nicht. Im Aufbau passierten uns schon

- viel zu viel Ballverluste. Der BFC gewann mehr Zweikämpfe und damit auch das Spiel. Ohne einen Klassetorsteher ist eine Spitzenmannschaft einfach undenkbar.
- **JÜRGEN BOGS:** Ein gutes Spiel, ein verdienter Sieg dank großer Moral. Unsere beste Partie in der 2. Halbserie. Dem Magdeburger Druck begegneten wir mit stets torgefährlichen Kontern. Insgesamt wirkten wir sicherer, stabiler.
- **GERHARD REICHEL:** Unser klares spielerisches Übergewicht, vor allem die sehenswerten Angriffszüge in der Schlußphase, mußten noch konsequenter und konzentrierter zu Toren genutzt werden. Was wir für Chancen ausließen!
- **GÜNTER GUTTMANN:** Das Deckungsverhalten war im Mittelfeld und in der Abwehr katastrophal. Köpnick verhinderte einen größeren „Einbruch“ der Elf, die das 1 : 2 gegen den 1. FC Lok nervlich noch nicht verkraftet hatte.

- **MANFRED PFEIFER:** Wir zeigten zwei Gesichter. Erst als wir tempomäßig anzogen, fanden wir unser Spiel. Da kamen die Hanseaten ja kaum noch aus ihrer Hälfte heraus. Ertrefflich die Steigerung von Teich.
- **HARRY NIPPERT:** Einen Punkt verschenkt wir, weil wir nicht schon vor der Pause alles klarmachten. Später agierten wir im Angriff zu harmlos. Der Ausfall von Mischinger, Kaschke und Radtke machte sich bemerkbar.
- **GERHARD PRAUTZSCH:** Ein sehr schwer erkämpfter Sieg. Von unserer Sturmreihe kam zu wenig Druck. Es gelang diesmal nicht, schnell von der Abwehr auf den Angriff umzuschalten. Das muß präziser werden.
- **MANFRED LIENEMANN:** Der Kampf überweg. Spielerisch boten wir nicht viel. Lange gelang es uns zwar zu stören, doch im Mittelfeld fehlte uns der Mann, der lenkte und leitete.

- **MANFRED FUCHS:** Der Sieg freut mich, nicht aber die Leistung. Wir fanden zunächst keine spielerische Linie, konnten die Verkrampfung erst dann lösen, als der zweite Treffer gelang.
- **HANS SPETH:** Das Ergebnis stellte den Spielverlauf auf den Kopf. Wir dominierten eindeutig bis zur 70. Minute. Allerdings wußten wir im Wismut-Strafraum mit unserer Überlegenheit nichts anzufangen.
- **HARBO MILLER:** Wir haben es nicht verstanden, unsere Überlegenheit in Tore umzumünzen. Bei aller Einsatzbereitschaft waren wir nicht in der Lage, im Tempo anzuziehen. So fehlte uns der letzte Biß.
- **HANS MEYER:** Unter dem Gesichtspunkt, daß solch ein Mittwochspiel physischen und psychischen Verschleiß mit sich bringt, haben wir 60 Minuten recht geordnet gespielt. Dann fehlte es an Spritzigkeit und Konzentration.



Sachsenring Zwickau 0
HFC Chemie 3 (2)

Von Elan, Kampfkraft keine Spur

Von
Dieter Buchspieß

Sachsenring (weiß): Croy 4, Schellenberg 4, Schmidt 3, Stemmler 4, J. Schykowski 3, P. Keller 3, Pilz 4, Stephan 3 (ab 46. Ganz 3), Bräutigam 2 (ab 46. U. Fuchs 2), Langer 3, Hötzel 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Henschel.
HFC Chemie (rot): Kühn 6, Fülle 4, Radtke 5, Strozniak 6, Schliebe 6, Pingel 7, Meinert 7, Schübbe 6, Kröstitz 6, Pastor 7 (ab 43. Lorenz 5), Peter 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.
Torfolge: 0 : 1 Pastor (9.), 0 : 2 Pastor (19.), 0 : 3 Kröstitz (76.); **Zuschauer:** 11 000; **Torschüsse:** 11 : 13 (3 : 7); **verschuldete Freistöße:** 23 : 11 (14 : 6); **Eckbälle:** 9 : 4 (4 : 1); **Verwarnungen:** keine.
Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Habermann (Sömmerda). Der Unparteiische hatte das Geschehen im Griff, scheute allerdings die Strafstoß-Konsequenz, als Langer in der 32. Minute von Fülle im Halblenker Torraum zu Boden gestoßen wurde.

Die Sachsenring-Elf vom vergangenem Sonnabend demonstrierte nichts, aber auch gar nichts von alledem, was die Hoffnung auf den Klassenerhalt in den nächsten Wochen ernsthaft nähren könnte! Wenn schon keine höheren Ansprüche an die spielerische Ausstrahlungskraft gestellt werden dürfen, dann muß man doch wenigstens die Bereitschaft zum letzten kämpferischen Einsatz spüren, vor allem von den zahlreichen Routiniers in der Mannschaft voraussetzen, daß sie nicht als erste in dieser kritischen Situation das große Nervenflattern bekommen. Aber J. Schykowski, Stemmler, Bräutigam (mit einer völlig undiskutablen Leistung) und selbst Croy waren diesmal nicht dagegen gefeit. Zwickau hatte diese wichtige Partie verloren, bevor sie überhaupt richtig in Gang gekommen war!

Sie trafen sich bereits während der Halbzeitpause und suchten nach der

Erfolgsformel dieses Treffens gegen die von Anbeginn ungemein aggressive, spritzig und taktisch variabel operierenden Hallenser: Rolf Baumann, Albert Beier und andere aus jener Zwickauer Vertretung der 60er/70er Jahren, die bessere Zeiten gewohnt war. „Kein einziger Paß aus der Deckung erreicht den eigenen Mann. Es wird fast nur blindlings, unkontrolliert geschlagen.“ Albert Beiers Kommentar traf den Kern der Dinge ebenso wie der Satz von Rolf Baumann: „Ich sehe nichts von einem klaren Angriffskonzept.“ Halle riß das Spiel fast nach Belieben auf, fand die freien Räume mit blitzschnellen Verlagerungen aus der eigenen Abwehr heraus, gefiel sich im Mittelfeld dank Meinert, Pingel (der unaufhörlich in die Spitze marschierte) und Schübbe in der Rolle des sicheren, kaum einmal echt geforderten Triumphators. Man muß sich die Frage stellen, wieviel Unheil

der HFC Chemie mit einem auch im zweiten Abschnitt weiter einsetzfähigen Pastor als dem wichtigsten und schußfreudigsten Stürmer noch in den Zwickauer Reihen gestiftet hätte...

Ansätze zum Aufbegehren fand Sachsenring nicht. Die allerletzte Hoffnung zerstob, als Pilz in der 61. Minute bei der Strafstoßausführung (Fülle hatte Stemmler beim Eindringen in den 16-Meterraum zu Fall gebracht) an Kühn scheiterte. Gegen die jetzt kaum noch konzentriert, temposcharf „zur Sache“ gehenden Saalestädter häuften sich die individuellen Schnitzer danach in einem kaum mehr erträglichen Maße. Kapitän Hartmut Meinert vom ungefährdeten, endlich einmal auch auswärts stiltreu aufspielenden Sieger sah es so: „Kein Problem, denn Zwickau forderte uns ja nicht einmal zum Fight heraus.“ Völlig unverstündlich!

Wismut Aue 3 (1)
Chemie Böhlen 0

Geburtstagskind mit Übersicht

Von
Rolf Gabriel

Wismut (weiß-lila): Weißflog 7, H. Schykowski 6, Wendler 4, Höll 5, W. Körner 5, Erler 7, Teubner 4, V. Schmidt 4, Escher 5, Stein 4, Mothes 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Fuchs.

Chemie (blau-orange): Bott 5 (ab 75. Fischer 2), Hammer 5, Wolf 5, Höhne 5, Tröger 4, Adamczak 6, Havenstein 5, Graul 5, Kunze 5 (ab 75. Bittner 2), Srodecki 6, Hubert 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Speth.
Torfolge: 1 : 0 Erler (43., Foulschloß), 2 : 0 W. Körner (70.), 3 : 0 Mothes (74.). — **Zuschauer:** 10 000; **Torschüsse:** 11 : 14 (6 : 6); **verschuldete Freistöße:** 22 : 20 (10 : 12); **Eckbälle:** 6 : 8 (4 : 2); **Verwarnungen:** Teubner (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Prokop (Erfurt), Heynemann (Magdeburg). Eine nicht einfach zu leitende Partie, die der Unparteiische stets im Griff hatte. Es gab allerdings nicht immer Übereinstimmung mit seinen Kollegen an den Linien.

Das war für Wismut in den 29 Jahren der Oberliga-Zugehörigkeit der 297. Punktspielsieg. Und keine Frage, er war einer der glücklichsten. Das bestätigten die Anhänger auf den Rängen und auch die Auer Verantwortlichen, die nun nach der Zwickauer Niederlage gegen den HFC Chemie recht optimistisch sind, auch das 30. Jahr im Oberhaus erreichen zu können. Ein besonders schöner Tag für den an diesem Sonnabend 31 Jahre alt gewordenen Holger Erler, der auch das meiste dafür getan hatte, daß es zu den drei Treffern kam. Den ersten markierte er selbst mit einem gekonnt verwandelten Strafstoß, bei den beiden anderen leistete er die Vorarbeit.

In der Chemie-Kabine schüttelte man nur den Kopf. „Da spielen wir auf, als wären wir die Heimmannschaft, doch vor dem Tor will nichts

gelingen. Aber das müssen wir uns selbst zuschreiben“, erkannte Libero Roland Hammer, der neben Adamczak, Kunze und dem leider nicht immer wählerisch in seinen Mitteln agierenden Wolf für den Kombinationsfluß aus dem Mittelfeld heraus sorgte.

Selbst nach dem 1 : 0 kurz vor der Halbzeit, 25 Minuten nach der Pause kam der Wismut-Anhang aus dem Zittern nicht heraus. Es war fast wie ein „Halbes“. Zwischen der 64. und 68. Minute hätten die Gäste alles klar machen können oder müssen. Zunächst scheiterte Srodecki an Weißflog, dann traf Graul nur die Oberkante der Latte, verschossen Srodecki und Hubert in aussichtsreichen Positionen. Die Chemie-Elf hatte Wismut mit spielerischer Harmonie und größerer Schnelligkeit sicher im Griff.

Aber es wurde deutlich, weshalb von den 18 bisherigen Saisontoren 14 allein auf das Konto von Havenstein kommen. Der Torjäger erfreute sich meist einer Doppelbewachung. Neben Vorstopper Höll schenkte ihm der als Mittelstürmer nominierte Teubner große Aufmerksamkeit. Havenstein tat allerdings zu wenig, um sich aus dieser Bewachung zu befreien.

So wurde der Spielverlauf auf den Kopf gestellt. Und daß die meist zusammenhanglos operierende Wismut-Elf doch einen klaren Sieg landete, verdankte sie einem sich steigenden Torhüter Weißflog, einem recht sicheren Libero H. Schykowski, einem energisch in den Strafraum dringenden Mothes und dem Geburtstagskind Erler, der stets den Überblick behielt.

1. FC Lok Leipzig 0
FC Carl Zeiss Jena 0

Es blieb nur bei Warnschüssen

Von
Andreas Baingo

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5, Sekora 2 (ab 25. Fritsche 4), Roth 6, Dennstedt 6, Zötzsche 5, Moldt 5, Liebers 6, Altmann 6, Großmann 3 (ab 68. Englisch 3), Kühn 4, Kinne 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 6, Vogel 5, Brauer 5, Schnuphase 6, Schilling 5, Lindemann 5, Kurbiuwelt 5, Sengewald 5, Bielau 4 (ab 80. Roß 2), Raab 5, J. Burow 3 (ab 58. Oevermann 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Zuschauer: 17 000; **Torschüsse:** 13 : 7 (7 : 6); **verschuldete Freistöße:** 9 : 23 (7 : 10); **Eckbälle:** 6 : 11 (3 : 9); **Verwarnungen:** Schilling (wegen Foulspiels), Schnuphase (wegen Reklamierens). **Schiedsrichterkollektiv:** Stenzel (Senftenberg), P. Müller (Cottbus), Bude (Halle). Der Unparteiische zeigte sich lauffreudig, entschied stets auf Ballhöhe. Bei Zweikämpfen in die Knöchel noch konsequenter durchgreifen. Vogels Rempler gegen den im Strafraum zum Kopfball hochsteigenden Kühn (30.) hätte bestraft werden können.

Das kleine Jubiläum gelang nicht.

Der erhoffte zehnte Sieg der Leipziger im 34. Treffen gegen den Kontrahenten aus Thüringen blieb aus. Dieses Vorhaben müssen die Probstheidaer nun erst einmal bis zum Herbst vertagen. Dabei aber hatte es so gut angefangen. Bei Moldts Hackentrick (2.), Dennstedts Holztreffer und Altmanns Nachschuß (9. — „Ich erwischte den Ball nicht voll, weil er mit starkem Drall zurücksprang“, erläuterte der Leipziger) sowie Roths Knaller ans Lattenkreuz (30.) hatten die Zuschauer bereits in der ersten halben Stunde den Torschrei öfter auf den Lippen als in der Folgezeit.

Diese ansprechende Startphase vermochten die Platzbesitzer nicht fortzusetzen. Da blieben überraschende Vorstöße aus, gelang kaum einmal der Durchbruch zur Grundlinie, waren die Doppelpässe aus den Trai-

ningsstunden ganz und gar in Vergessenheit geraten. Schnelles, direktes, geradliniges Aufbauspiel blieb ein Buch mit sieben Siegeln. Zwar steckte die Elf das Ausscheiden von Libero Sekora und die damit verbundene Umstellung auf drei Positionen (Altmann rückte nach hinten, Roth ins Mittelfeld, Fritsche kam als Rechtsverteidiger) ziemlich gelassen weg, zu größerem Tempo, mehr Biß fand sie aber auch dann nicht. „Ganz bestimmt sind die beiden Heimmiedelagen gegen Rostock und den BFC, als wir auch überlegen spielten, dann aber in Konter hineinliefen und verloren, noch in zu frischer Erinnerung“, meinte Cheftrainer Horst Scherbaum. „Deshalb regierte wohl zu sehr die Vorsicht.“

Diese Tatsache erleichterte den Gästen den Punktgewinn ungemein. Brauchten sie sich eine Stunde lang überhaupt nicht zu verstecken, ging

ihnen dann verständlicherweise mehr und mehr die Puste aus (Bielau). „Einen Punkt haben wir gewonnen. Was wollen wir auswärts mehr nach dem aufreibenden Mittwochspiel“, gestand Jürgen Raab und kletterte zufrieden in den Mannschaftsbus. Daß die Gäste nicht mit leeren Händen nach Hause fuhren, hatten sie neben einer Lok-Elf, die es nur bei Warnschüssen beließ, in erster Linie ihrer sicheren Abwehr zu verdanken. Vogel und Schnuphase bauten um sich ein Bollwerk auf, das zu erstürmen den Platzbesitzern schier unmöglich wurde. Als sich die Jenaer ständigen — aber nicht übermächtigen — Angriffen ausgesetzt sahen, behielten sie trotzdem kühlen Kopf, spielten ihre ganze Erfahrung in Zweikämpfen, im Kopfballspiel, im Dekungsverhalten aus. Diese Tugenden reichten schließlich zum nicht unverdienten Punktgewinn.

Am Sonnabend,
dem 28. März 1981,
um 15.00 Uhr,
treffen aufeinander:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden (2 : 3)	33	6	8	19	36:65	20:46
Hallescher FC Chemie—1. FC Lok Leipzig (1 : 3)	29	8	6	15	27:60	22:36
FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Frankfurt/O. (2 : 1)	48	25	11	12	83:55	61:35
Stahl Riesa—1. FC Magdeburg (1 : 5)	19	3	6	10	17:36	12:26
Berliner FC Dynamo—Wismut Aue (5 : 0)	48	21	15	12	80:44	57:39
Chemie Böhlen (N)—FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 0)	5	1	3	1	6:5	5:5
FC Hansa Rostock (N)—FC Karl-Marx-Stadt (0 : 2)	33	13	6	14	41:41	32:34

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1980/81.



Gwyther trieb Grapenthin zur Bestform

Dieter Buchspieß hoffte und bangte mit dem FC Carl Zeiss Jena im Hexenkessel des Somerton-Parks von Newport – und nicht umsonst!

● Rückspiel im Viertelfinale des EC II: Newport County gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 1 (0 : 1)

Newport (schwarz-orange): Plumley, Oakes, Walden, Davies, Relish, Lowndes, Vaughan, Eusey, Tynan, Gwyther, Moore – (im 1-3-3-3); Manager: Ashurst.

FC Carl Zeiss (weiß-blau/weiß): Grapenthin, Vogel, Schilling, Schnuphase, Brauer, Sengewald, Kurbjuweit, Oevermann, Bielau, Raab, J. Burow (ab 77. RoB) – (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Lund-Sörensen, Amundsen, Nielsen (alle Dänemark); Zuschauer: 18 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Somerton-Park von Newport; Torschütze: Kurbjuweit (27.); Torschlüsse: 18 : 8 (7 : 5); verschuldete Freistöße: 20 : 26 (12 : 16); Eckbälle: 13 : 4 (4 : 2); Verwarnungen: Schilling (seine 2. und damit gesperrt für das Halbfinal-Hinspiel), J. Burow, Oevermann, Relish (alle wegen Foulspiels).

Der Mann mit der Nummer 9 auf dem Rücken, Newports bereits 32-jähriger Center Dave Gwyther, griff sich in der 75. Minute dieses beiderseits mit leidenschaftlich-kämpferischem Einsatz geführten Duells zum wiederholten Male fassungslos an den Kopf. „Was eigentlich“, so Manager Len Ashurst später, „sollte er noch versuchen, um Grapenthin wenigstens einmal zu bezwingen. Meine tapfer, unverdrossen spielende und fightende Elf scheiterte an einem Torhüter von Weltklasse.“ Alle Augenzeugen dieses turbulenten Viertelfinalrückspiels pflichteten dieser Meinung vorbehaltlos bei.

„Gwyther trägt Newports Hoffnungen, und diese sind nach dem Jenaer 2 : 2 sicherlich nicht unbegründet!“ Der „Western Mail“, herausgegeben in Cardiff, berief sich in seiner sehr optimistisch gehaltenen Vorschau auf die taktischen Überlegungen von Manager Ashurst, die

im wesentlichen darauf hinausliefen: In der abwartenden Haltung, nicht allzuviel riskieren, im gegebenen Moment aber dann von der Cleverness des in Jena keinesfalls so wichtig wie Tynan auftrumpfenden Mittelstürmers profitieren. Welche Rolle Gwyther im Verlauf dieser 90 Minuten im zwar äußerst stereotypen, aber stets unberechenbar-gefährlichen Angriffskonzept der „Iron-sides“ spielte, sollte sich nur allzu schnell zeigen.

In sportlich fairer, korrekter Weise nannte der Stadionsprecher bereits lange vor dem Anpfiff die zahlreichen Spielerausfälle in der Jenaer Klubelf beim Namen: Ohne Weise, Trocha, Töpfer, Hoppe und die (für völlig unkontrollierte Handlungen) nach der zweiten gelben Karte gesperrten Lindemann und Krause. Welche Gedanken Trainer Meyer in dieser prekären Situation schon Tage vorher förmlich aus dem tiefsten Schlaf rissen, konnte er allerdings ebenso wenig ahnen wie die 18 000 bis zur letzten Sekunde mit unwahrscheinlichem Enthusiasmus mitgehenden Fans des gegenwärtig mit Abstand populärsten Waliser Klubs. Als sich die Gäste formierten, wurde es auch ihnen offenkundig: Die Nummer 11, Eberhard Vogel, orientierte sich in seinem 44. EC-Treffen für die Zeiss-Städter sofort auf den Liberoposten, Mut und ein gerade noch erträgliches Maß an Risikobereitschaft gehörten dazu, um sich zu dieser wichtigen Entscheidung durchzurufen.

Wie vorgesehen abwartend zu reagieren, stand für Newport jedoch nicht zur Diskussion, wie sich schnell bestätigen sollte. Aus der bedingungslosen Härte, die mit sieben

Freistößen gegen die Waliser in den ersten 6 (!) Minuten gehandelt wurde, war das Vorhaben abzulesen, die Jenaer Spielentwicklung schon im Keime zu ersticken. Brauers reaktionsschnelle Rettungstaten auf der Torlinie bei Kopfbällen von Gwyther lähmten uns förmlich die Sprache. „Schon oft genug spielten wir gegen renommierte englische Teams – aber weder West Bromwich noch die ‚Wölfe‘ gingen mit ähnlich erbarungsloser Härte zum Mann“, meinte Lothar Kurbjuweit später. Jena, hinreichend bekannt für Härteverträglichkeit, geriet in höchste Bedrängnis (Schilling gegen Moore), ohne allerdings Fassung und Selbstkontrolle zu verlieren. Und nach den ersten sicheren, zielstrebigem Ballstafetten, von Vogel, Schnuphase und dem lange Zeit am Ball sehr beherrscht wirkenden Raab inszeniert, veränderte sich das Kräfteverhältnis mehr und mehr zu Gunsten des Gastes. Schon ganz, als der Kapitän in der 27. Minute bei der Freistoßausführung halblinks kühlen Kopf bewahrte, die Lücke im Abwehrgefüge des Gegners erkannte und mit tückischem Aufsetzerball die psychologisch wichtige Führung erzwang.

Doch niemand gab sich der trügerischen Hoffnung hin, damit den Elan und die Kampfmoral Newports gebrochen zu haben. So lange in der Elf die Hoffnung keimte, das Spiel mit einem Tor aus dem Feuer reißen zu können, war von konditionellem, läuferischem Kraftabfall weit und breit nichts zu spüren. Und wieder gab Gwyther, der seine Kopfbälle dank kaum vergleichbarem Körpereinsatz gegen Schnuphase mehr als einmal entschied, mit seinem tollen Schuß gegen die Lat-

tenoberkante (58.) dazu den Auftakt, nachdem Raab rund 120 Sekunden zuvor eine zügige Kombination über Bielau und Oevermann nicht konzentriert, eiskalt genug zum alles entscheidenden zweiten Treffer genutzt hatte. „Daran entzündete sich Newport noch einmal, trieb das Spiel mit einem Eifer nach vorn, wie ich es nie und nimmer erwartet hatte“, schätzte Trainer Hans Meyer später ein. Für den FC Carl Zeiss begann die kritischste Phase dieser Begegnung...

In ihr zeigte sich, was Hans Meyer befürchtet hatte und beim Stand der Dinge realistisch einkalkulieren mußte: Akteure wie J. Burow, dem man einen respektloseren Auftritt gewünscht hätte, wie der nach 18 (!) Monaten erstmals wieder im Oberligakollektiv eingesetzte Oevermann, mußten dem hohen Tempo und der Schärfe der gegnerischen Gangart Tribut zollen. Verunsichert dadurch, zog sich Jena weit in die eigene Hälfte zurück, bot Vaughan (zweifelloser der emsigste auf dem Feld), Moore, dem sich ständig nur noch in der Jenaer Hälfte tummelnden Kapitän Oakes und anderen die Chance, ihre Flugbälle fast pausenlos ins Abwehrzentrum zu zirkeln. Allein mit restloser Hingabe und einem in Dauerdruck zur Höchstleistung auflaufenden Grapenthin verhinderte die Mannschaft das mit dem Ausscheiden gleichbedeutende 1 : 1 des Waliser Cupsiegers.

Keine Frage: Grapenthin rettete dem FC Carl Zeiss in der Turbulenz dieses Geschehens und mit seiner wohl allergrößten Rettungstat in der 88. Minute bei dem wuchtigen, platzierten Kopfball von Oakes das Halbfinale!

EC I: Roter Stern ließ Heimvorteil ungenutzt

● Roter Stern Belgrad gegen Inter Mailand 0 : 1 (0 : 1)

Roter Stern: Cimeunovic, Krmptic, Jovin (ab 46. Muslin), Jankovic, Miletovic, Jurisic, Petrovic, Sestic, Repcic, Janjanin (ab 71. Cakalic), Stojanovic.

Inter: Bordon, Canuti, Bergami, Baresi, Mozzini, Binix, Marini, Prohaska, Altobelli, Beccalossi, Muraro.

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); Zuschauer: 81 370; Torschütze: Muraro (13.).

Inter stellte sich in dieser Partie mit einer längst vergessen geglaubten Defensiv-Variante vor, bei der fast die gesamte Mannschaft vor dem eigenen Strafraum postiert war. Was dennoch durchkam, wurde eine sichere Beute des überragenden Torstehers Bordon.

● Banik Ostrava gegen Bayern München 2 : 4 (1 : 4)

Banik: Michalik, Matusik, Pechacek (ab 31. Sramek), Valek (ab 81. Danek), Rygel, Radimec, Antalik, Nemecek, Knapp, Sreiner, Licka.

Bayern: Müller, Dremmler, Horstmann, Niedermayer, Augenthaler, Kraus, Dürnberger, Breitner, Hoeneß (ab 46. Janzon), Röber, Rummenigge.

Schiedsrichter: Hunting (England); Zuschauer: 32 000; Torfolge: 0 : 1 Hoeneß (8.), 1 : 1 Nemecek (12.), 1 : 2 Kraus (26.), 1 : 3 Röber (33.), 1 : 4 Dürnberger (38.), 2 : 4 Licka (70.).

Bayern war sich trotz des Hinspielerfolges seiner Sache nicht ganz sicher. Aber als dann praktisch mit dem ersten Konter der Sturmangriff des Gastgebers abgefangen war – Hoeneß erzielte ein Kopfballtor nach acht Minuten –, war das Spiel gelauften.

● ZSKA Sofia gegen FC Liverpool 0 : 1 (0 : 1)

ZSKA: Welinow, Safirow, Iliew, Rangelow, Kerimow (ab 46. Bobrow), Sdrawkow, Jontschew, Dimitrow, Djewisow, Markow, Wolkow.

FC Liverpool: Clemence, Neal, R. Kennedy, A. Kennedy, Hansen, Lee, Daiglish, Souness, Johnson (ab 38. Heighway), Case, Thompson.

Schiedsrichter: Schroeters (Belgien); Zuschauer: 65 000; Torschütze: 0 : 1 Johnson (11.).

Liverpool entledigte sich dieser Aufgabe im Schongang. ZSKA fand gegen die gut gestaffelte Abwehr der Engländer kein Gegenmittel, mußte darüber hinaus in der Abwehr selbst auf der Hut sein, weil Souness und Case immer wieder mit in die Spitze stießen.

● Real Madrid–Spartak Moskau 2 : 0 (0 : 0)

Real: Garcia, Remon, Cortez, Camacho, Stielicke, Isidoro, del Bosque (ab 80. Hernandez), Juanito, Anghel, Santillana, Gallego, Pineda.

Spartak: Dassajew, G. Matschaidse, Mirsojan, Samochin, Romanzew, Schawlo, Schewzow, M. Matschaidse, Gawrilow, Tscherenkow, Sidorow (ab 60. Trestjanenko).

Schiedsrichter: Menegali (Italien); Zuschauer: 100 000; Torfolge: 1 : 0 Isidoro (69.), 2 : 0 Pineda (78.).

Vor der imposanten Kulisse im Bernabeu-Stadion brauchte Real über eine Stunde, um auf Siegeskurs zu gehen. Geschickt verengte Spartak die Räume, kam aber nicht in gewünschterem Maße zum Konterspiel. Pinedas Treffer zwölf Minuten vor dem Ende machte dann alles klar.

EC II: Nach der Führung Räume für Feyenoord

● Dynamo Tbilissi–West Ham United 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo: Gabelija, Chisantschwili, Chintschagashwili, Tschiwadse, Tschilaja (ab 78. Mudshiri), Twanadse, Sulakwelidse, Guzajew, Kiplani, Schengelija.

West Ham: Parkes, Stewart, Lampard, Bond, Martin, Allen, Neighborn (ab 46. Pearson), Pike, Cross, Brooking, Goddard.

Schiedsrichter: Eschweller (BRD); Zuschauer: 90 000; Torschütze: Pearson (87.).

Dieser Auswärtserfolg muß West Ham wie ein Geschenk vorkommen sein. Der Gastgeber, im zweiten Abschnitt das Tempo spürbar anziehend, erspielte sich eine Chance nach der anderen, vergab sie aber unkonzentriert.

● Benfica Lissabon–Fortuna Düsseldorf 1 : 0 (0 : 0)

Benfica: Bento, Pietro, Humberto, Veloso, Laranjera, Carlos Manuel, Nene (ab 66. Gomez), Reinaldo, Alves, Chalana, Sheu.

Fortuna: Daniel, Zewe, Weikel, Baltes, Löhr, Dusend, Th. Allofs, Seel, Schmitz (ab 62. Bommer), K. Allofs, Wenzel.

Schiedsrichter: Keizer (Niederlande); Zuschauer: 80 000; Torschütze: Chalana (88.).

Fortuna trug an diesem Abend seinen Namen zu recht. Was Benfica vergab, ging schon kaum mehr auf die oft zitierte Kuhhaut. Düsseldorf lockerte erst spät seine defensive Einstellung, ohne die Benfica-Abwehr in Verlegenheit zu bringen.

● Feyenoord Rotterdam–Slawia Sofia 4 : 0 (1 : 0)

Feyenoord: Hiele, Wejnstekers, Nielsen, Trost, Stafleu, van Tyl, Nottens, van Deinsen, Buding, Petursson (ab 65. Bouwens), Vermeulen.

Slawia: Gugalow (ab 35. Stefanow), Zakarow, Chajdarlew, Iliew, Eftimow, Malinow, Dimitrow, Aliew, Welltschkow, Mintschew (ab 35. Alexandrow), Zwetkow.

Schiedsrichter: Kirschen (DDR); Zuschauer: 27 000; Torfolge: 1 : 0 Nottens (18.), 2 : 0 van Deinsen (48.), 3 : 0 Vermeulen (76.), 4 : 0 Bouwens (85.).

Erst nach dem Führungstreffer tat sich Feyenoord nicht mehr so schwer, weil die Bulgaren nun ihre Abwehr lockern mußten und dem Gastgeber die zum Angriffsspiel notwendigen Räume boten.

Die Paarungen im Halbfinale am 8. und 22. April

- Cup der Landesmeister:
FC Liverpool–Bayern München
Real Madrid–Internationale Mailand
- Cup der Pokalieger:
Dynamo Tbilissi–Feyenoord Rotterdam
FC Carl Zeiss Jena–Benfica Lissabon
- UEFA-Cup:
Ipswich Town–1. FC Köln
FC Sochaux–AZ 67 Alkmaar

Die Ergebnisse der Viertelfinal-Rückspiele

● Cup der Landesmeister:

Banik Ostrava-Bayern München	2 : 4 (1 : 4) - 0 : 2
Roter Stern Belgrad-Inter Mailand	0 : 1 (0 : 1) - 1 : 1
ZSKA Sofia-FC Liverpool	0 : 1 (0 : 1) - 1 : 5
Real Madrid-Spartak Moskau	2 : 0 (0 : 0) - 0 : 0

● Cup der Pokalsieger:

Newport County-FC Carl Zeiss Jena	0 : 1 (0 : 1) - 2 : 2
Dynamo Tbilissi-West Ham United	0 : 1 (0 : 0) - 4 : 1
Feyenoord Rotterdam-Slawia Sofia	4 : 0 (1 : 0) - 2 : 3
Benfica Lissabon-Fortuna Düsseldorf	1 : 0 (0 : 0) - 2 : 2

● UEFA-Cup:

Ipswich Town-AS St. Etienne	3 : 1 (0 : 0) - 4 : 1
SC Lokeren-AZ 67 Alkmaar	1 : 0 (1 : 0) - 0 : 2
FC Sochaux-Grasshoppers Zürich	2 : 1 (1 : 1) - 0 : 0
1. FC Köln-Standard Lüttich	3 : 2 (1 : 1) - 0 : 0



Beim Jenaer Sieg im Somerton-Park von Newport zweimal in vielversprechender Position: Bielau, am Boden links nach einer Kopfbalktion. Oakes, den Newport nur noch bis Saisonende halten kann, sowie Reilish versuchen die Gefahr abzuwenden.
Foto: International

UEFA-Cup: Ipswich wie aus einem Guß

● Ipswich Town-AS St. Etienne 3 : 1 (0 : 0)

Ipswich: Cooper, Steggles, McCall, Thijssen, Osman, Butcher, Wark, Muhren, Mariner, Brazil, Gates.
St. Etienne: Castaneda, Battiston, Zanon, Gordon, Lopez, Janvion, Zimako, Larios, Roussey, Platini, Rep.
Schiedsrichter: Lienemayr (Österreich); **Zuschauer:** 30 000; **Torfolge:** 1 : 0 Butcher (47.), 1 : 1 Zimako (80.), 2 : 1 Wark (82., Foulstrafstoß), 3 : 1 Mariner (89.).

Ipswich drückte seine permanente Überlegenheit im Spiel durch einen phantastischen Endspurt auch im Resultat aus. Hervorragend das Mittelfeld, in dem Wark wieder einmal durch seine Torgefährlichkeit glänzte.

● FC Sochaux-Grasshoppers Zürich 2 : 1 (1 : 1)

FC Sochaux: Rust, Djaadaoui, Pesca, Ruty, Ivezic, Bezaz (ab 73. Stopyra), Genghini, Zandona, Durkalic, Anziani, Revelli.

Grasshoppers: Berbig, In-Albon, Lauer, Egl, Herbert Herrmann, Wehrli, Hächler, Pfister, Koller, Sulser, Zanetti.

Schiedsrichter: Redelfs (BRD); **Zuschauer:** 18 000; **Torfolge:** 0 : 1 Koller (7.), 1 : 1 Durkalic (25.), 2 : 1 Genghini (85.).

Genghini, der überragende Akteur auf dem Platz, sorgte fünf Minuten vor Ultimo mit einem plazierten Freistoß für die Entscheidung. Grasshoppers imponierte in den ersten 45 Minuten durch kluge Angriffsaaktionen über Pfister, Wehrli und Sulser.

● SC Lokeren-AZ 67 Alkmaar 1 : 0 (1 : 0)

Lokeren: Hoogenboom, Somers, Daving, De Schrijvers, Ingels (ab 73. Gud-

jonsson), Snelders, Verheyen, Mommens, Lato, Lubanski, Larsen.

AZ Alkmaar: Treytel, van der Meer, Metgod, Spelbos, Hovenkamp, Arntz, Peters, Nygaard, Jonker, Welzl, Tol (ab 83. van den Dungen).

Schiedsrichter: White (England); **Zuschauer:** 16 000; **Torschütze:** Verheyen (36.).

Die Niederländer begannen wieder mit immenser Angriffswucht. Diesmal aber vermochte sich Lokeren nach etwa 20 Minuten zu befreien. Trotz des Führungstors - Verheyen hatte einen Freistoß in die Maschen gewuchtet - kam Alkmaar aber nicht in Bedrängnis. Die kopfbalkstarken Gäste zeigten sich jederzeit auf der Hut.

● 1. FC Köln-Standard Lüttich 3 : 2 (1 : 1)

Köln: Schumacher, Prestin, Konopka, Strack, Bonhof, Gerber (ab 55. Willmer), Littbarski, Botteron, Müller, Zimmermann, Woodcock (ab 88. Kroth).

Standard: Preud'homme, Onal, Plessens, Poel, Renquin (89. Feldverweis), Vandersmissen, Daerden, Graf (ab 58. Delbrouck/ab 88. De Matos), Wellens, Sigurvinsson, Tahamata.

Schiedsrichter: Carpenter (Irland); **Zuschauer:** 61 000; **Torfolge:** 1 : 0 Müller (30.), 1 : 1 Graf (43.), 1 : 2 Vandersmissen (65.), 2 : 2 Bonhof (70., Foulstrafstoß), 3 : 2 Littbarski (87.).

Bei Köln machte sich Ratlosigkeit breit, als Vandersmissen die schnellen, spielerisch besseren Gäste verdientermaßen 2 : 1 in Führung geschossen hatte. Dann aber gab Schiedsrichter Carpenter einen Strafstoß für Müller, der sich im Strafraum fallen ließ. Köln kam so noch auf die Siegerstraße.

In der Mitte stehengeblieben

● Nachwuchs-Länderspiel: DDR-Bulgarien 0 : 0

DDR (weiß): Prieß (Berliner FC Dynamo), Zötsche (1. FC Lok Leipzig), Rudolph (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Dennstedt (1. FC Lok Leipzig), Cramer (1. FC Magdeburg), Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Roth (1. FC Lok Leipzig), Ernst (Berliner FC Dynamo), ab 60. Rode (FC Carl Zeiss Jena), Minge (Dynamo Dresden), Götz, ab 60. Schulz (beide Berliner FC Dynamo), Borchardt (1. FC Union Berlin), ab 74. Windelband (1. FC Magdeburg) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

Bulgarien (grün-rot): Donew (Akademik Sofia), Marinow (Trakia Plowdiw), Jewew (Lok Sofia), Blangew (Trakia Plowdiw), Balewski (Lewski/Spartak Sofia), Dojtschew (Lok Sofia), Sadakow (Lok Plowdiw), ab 82. Bakardiew (Tscherno More Warna), Argirow (Trakia Plowdiw), Waltschew (Akademik Sofia), Patschew (Trakia Plowdiw), ab 86. Stojanow (Mintor Pernik) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Roew.

Schiedsrichterkollektiv: Tatrai (Ungarn), Kulicke, Ladwig (beide DDR); **Zuschauer:** 2 000 am vergangenen Mittwoch im Jahn-Stadion, Neubrandenburg.

Es ist wahrlich noch kein Meister vom Himmel gefallen. Unsere Nachwuchsauswahl kann sicherlich ein Lied davon singen. Nach dem ansprechenden Abschluß des vergangenen Jahres (2 : 1 gegen Ungarn) hofften die Spieler auf einen ähnlichen Auftakt für dieses Frühjahr. Doch dieser gelang nur mit Abstrichen.

„Für meinen Geschmack haben die Jungs in der ersten Halbzeit recht ordentlich gespielt“, betonte DFV-Vizepräsident Erwin Vetter. „Allerdings hätte in der guten Phase ein Tor fallen müssen.“

Diese Einschränkung war in der Tat zu machen. So sehr sich nämlich Jarmuszkiewicz und Roth als Anker und Umschaltstationen im Mittelfeld verdient machten, so oft auch Rudolph und Cramer den überraschenden Vorstoß fast bis zur gegnerischen Grundlinie in ihrem Repertoire hatten, Nutzen wurde daraus nicht gezogen. Und an Chancen mangelte es keineswegs. Ernst wurde mit einem weiten Flugball von Rudolph in gute Schußposition gebracht (8.), Cramer erwischte einen Kopfbalk nach einer Roth-Flanke nicht voll (10.), Götz fand mit einem herrlichen Schuß in Donew seinen Meister (27.), Roth traf mit einem gefühlvollen Heber nur die Lattenoberkante. Das Maß machte schließlich Ernst voll, als er einen

von Jewew an Borchardt verursachten Foulstrafstoß ins Aus setzte.

„Wenn wir überlegen spielen, etliche Chancen herausarbeiten, diese aber nicht zu nutzen verstehen, dann zeigt das ganz deutlich unsere derzeitigen Probleme auf“, urteilte Trainer Dr. Krause. Und: „Der Gegner ließ uns zwar wenig Entfaltungsmöglichkeiten, gerade da aber hätte uns ein Tor sehr geholfen, hätte die bulgarische Abwehr gelockert, uns Sicherheit verliehen.“ Doch es wurde nichts daraus, denn die DDR-Elf blieb genau in der Mitte stehen, verlor nach dem Wechsel zusehends an Bindung. „Nach einer erfreulichen ersten Halbzeit ein um so unverständlicherer Abfall“, resümierte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Hans Müller. Keiner verstand es, die Fäden der Spielgestaltung in den Händen zu halten, es lief so gut wie alles aneinander vorbei. In dieser Beziehung bleibt noch allerhand zu tun.

Dieses Nachlassen brachte zwangsläufig die Gäste in Vorteil. Die in der EM nach 1 : 0-Siegen gegen Finnland und die BRD ausgezeichnet im Rennen liegenden Bulgaren wachten nach einer verschlafenen ersten Hälfte später auf, kamen ihrerseits zu guten Gelegenheiten. Die beste machte nach einem schulmäßigen Konter Schlußmann Prieß gleich gegen zwei Angreifer zunichte.

ANDREAS BAINGO



Cramer (1. FC Magdeburg)

Beide Spiele voller Zugkraft

Am Mittwoch werden die Finalisten im FDGB-Pokal ermittelt:
1. FC Lok-Dresden und FCV-BFC Dynamo heißen die Duelle

An der Zugkraft der beiden Halbfinalspiele im FDGB-Pokal, am Mittwoch in Leipzig (Beginn: 15.30 Uhr) und Frankfurt/O. (17.00), besteht kein Zweifel. Die Leipziger Paarung zwischen dem 1. FC Lok (8 X im Halbfinale) und Dynamo Dresden (11 X) besitzt ausgesprochene Cuptradition. Gleich viermal booteten die Messestädter die Dynamo-Elf aus: 1967/68 (4 : 0), 1969/70 (2 : 1) und 1972/73 (2 : 3/1 : 0) jeweils im Viertel-, sowie 1975/76 (1 : 1/3 : 1) im Halbfinale. Dafür revanchierten sich die Dresdner ein Jahr darauf mit einem 3 : 2-Endspielsieg im Berliner „Stadion der Weltjugend“, in dem auch am 6. Juni das diesjährige Finale stattfindet. So erreichten beide Mannschaften die Runde der letzten Vier:

● 1. FC LOK: Motor Nordhausen West

1 : 0/A, 1. FC Magdeburg 2 : 1/H, FC Hansa Rostock 1 : 0/H. - Torausbeute: 4 : 1.

● DYNAMO: Fortschritt Weida 4 : 0/A, Vorwärts Stralsund 3 : 1/A, Chemie Böhlen 3 : 0/A. - Torausbeute: 10 : 1.

Im Gegensatz zur Leipziger Partie trafen der FCV und Meister BFC Dynamo ab Halbfinale noch nie aufeinander. Die große Frage: Glück dem Armeeklub nach zwei 2 : 1-Meisterschaftssiegen in dieser Saison nun der dritte Erfolg hintereinander gegen die Hauptstadt? Ein Vorhaben, gegen das sich die Bogs-Elf sicherlich leidenschaftlich zur Wehr setzen wird. Das war ihr Weg in das Halbfinale:

● FC VORWÄRTS: KKW Greifswald 7 : 2/A, Chemie PCK Schwedt 3 : 1/H, FC Karl-Marx-Stadt 4 : 0/H. - Torbilanz: 14 : 3.

● BFC DYNAMO: Schiffahrt/Hafen Rostock 5 : 0/A, Vorwärts Dessau 3 : 0/H, FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 0/A. - Torbilanz: 9 : 0.

GEMIXTES



Bereits in der Vorwoche, beim 2:1 in Berlin gegen Meister BFC Dynamo, imponierte Lutz Otto (geboren am 5. 9. 1954) mit seiner Antrittsschnelligkeit. Der Frankfurter Flügelstürmer (1,74 m, 70 kg) lief auch der Riesaer Abwehr nach Belieben davon. Nicht selten ist nach dem Vorbild von Otto Fräßdorf der neue „Otto, Otto“ der Vorbereiter von Toren. Diesmal schoß er selbst das 2:0, mit dem die agile Spielweise des Armeeklubs noch mehr belebt wurde, als es ohnehin der Fall war.

Spieler des Tages

Halles überzeugende Erfolge in den letzten beiden Vergleichen mit Dynamo Dresden (4:2) und Sachsenring Zwickau (3:0) resultierten maßgeblich aus der guten, zuverlässigen Form von Kapitän Hartmut Meinert (geboren am 23. 2. 1951). Ruhe, Sicherheit am Ball, der geschulte Blick für den deckungsöffnenden Paß bei variabler Schlagtechnik sowie cleveres Stellungsspiel in der Deckungsarbeit zeichneten den Mittelfeldstrategen (1,82 m, 72 kg) dabei aus. Kann er auf diese Weise zu weiteren beständigen Leistungen des Klubs beitragen?

Fotos: Mausolf, Beyer



Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Spieler der Nachwuchs-Oberliga-, Junioren- und Jugendliga-Kollektive halfen in einem Arbeitseinsatz der BSG Lok Magdeburg bei der Beseitigung von Schäden, die im Spiel der Nachwuchs-Oberliga gegen den FC Hansa Rostock im Lok-Stadion im Stadtpark entstanden sind. — Am Dienstag empfängt der Klub den finnischen Meister OPS Uleaborg (15.00 Uhr).

● **HFC CHEMIE:** Frank Pastor, zweifacher Torschütze seiner Elf bei Sachsenring Zwickau, schied kurz vor Halbzeit mit einer tiefen Rißwunde im linken Schienbein aus. „Erfreulicherweise ergab die Diagnose keine Bruchstelle, wie im ersten Moment vermutet werden mußte. Gegen den 1. FC Lok Leipzig muß der Mittelstürmer allerdings auf jeden Fall pausieren“, so Trainer Peter Kohl.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Die Mitglieder des Oberligakollektivs Harald Brosselt, Martin Busse, Klaus Schröder und Josef Vlay baten in Vorbereitung des X. Parteitages um Aufnahme als Kandidaten der

SED. — Josef Vlay, der wegen einer Nervenentzündung in der Wade zusehen mußte, kann am Wochenende wieder eingesetzt werden.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Frank Baum befindet sich weiterhin auf dem Wege der Genesung. Der Gips wurde ihm abgenommen. Dafür verletzte sich jedoch Gunter Sekora und fällt höchstwahrscheinlich zumindest für das Pokal-Halbfinale gegen Dynamo Dresden aus.

● **WISMUT AUE:** Das Oberliga- und Nachwuchsoberligakollektiv spendete 640,- Mark für den Solidaritätsfonds.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** Das Pokal-Halbfinaltreffen gegen den BFC Dynamo am Mittwoch im Stadion der Freundschaft ist restlos ausverkauft. Anreise ohne Karten ist zwecklos. Abwehrspieler Thomas Teichmann wurde zur ASG Vorwärts Stralund delegiert.

● **DYNAMO DRESDEN:** Udo Schmuck, der gegen den FCK nach seiner Verletzungspause erstmals wieder im Kollektiv der Nachwuchs-Oberliga eingesetzt wurde, schied vorzeitig mit Verdacht auf Nasenbruch nach einem Zusammenprall mit Schlußmann Rudolf aus.



Die Elfmeterduelle von Frankfurt (Oder) und Zwickau im Bild. Oben überwindet Jarmusklewicz den Riesaer Schlußmann Köpnick zum 1:0, in der Szene darunter pariert Kühn vom HFC Chemie den vom Zwickauer Pilz geschossenen Ball und verhindert so den Anschlußtreffer. Fotos: Mausolf, Kruczynski

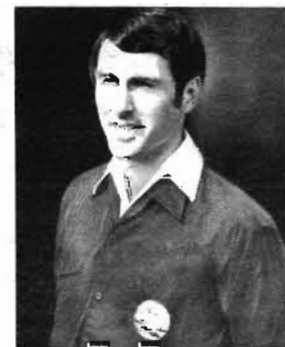
Kirschens Tip: Technisch glänzend, aber auch athletisch verbessert

Auf dem gemeinsamen Rückflug von Amsterdam tauschten sie ihre Gedanken aus: Siegfried Kirschen, gemeinsam mit Klaus Peschel und Bernd Stumpf als Schiedsrichterkollektiv bei Feyenoord Rotterdam gegen Slawia Sofia eingesetzt, und Jenas Trainer Hans Meyer. Das war knapp 24 Stunden vor der Halbfinal-Auslosung im EC II, die den niederländischen Pokalsieger als einen der nächsten Kontrahenten des FC Carl Zeiss ins Gespräch brachte. „Ich würde das nicht als

Ideallos ansehen, denn die Mannschaft spielte beim 4:0 über die Bulgaren mit einer Härte und Kompromißlosigkeit, die unserem Teilnehmer möglicherweise wenig behagt hätte.“ So Siegfried Kirschen. Die Entscheidung von Zürich ersparte Jena den Gang in den „Kuip“, wo der 1. FCM mit seinem Erfolg im EC II 73/74 über AC Mailand den bisher größten Triumph einer DDR-Vertretung im Europa-Pokal feierte.

Doch der Unparteiische aus Frankfurt/O. sah den kommenden Halbfinal-

sten Jenas eine Runde zuvor, als er in Malmö ein 0:0 erreichte. Was läßt sich aus seiner Sicht



Siegfried Kirschen, der Jenas Halbfinalgegner Benfica Lissabon beobachtete, als er im Achtelfinale in Malmö als Referee fungierte.

über die Portugiesen, ihren arteigenen Stil sagen? „Die technische Klasse der Mannschaft ist unbestritten. Aber sie hat auch, was ich für bemerkenswert halte, an Ausdauer, an Härte, an Zweikampfsicherheit gewonnen. Das ist ganz gewiß ein Verdienst des ehemaligen ungarischen Auswahltrainers Lajos Baroti.“ Und, nach einem ersten taktischen Hinweis befragt: „Der FC Carl Zeiss muß versuchen, sich vom Gegner wegzuspielen, ihn läuferisch zu beeindrucken.“

Keine Frage: Es werden zwei interessante, packende Duelle, die uns da bevorstehen! **D. B.**

Nicht nur nebenbei bemerkt

Sachsenring Zwickaus 837. Meisterschaftstreffen in den 31 Jahren ständiger Oberliga-Zugehörigkeit am vergangenen Wochenende gegen den ungefährdet mit 3:0 siegreichen HFC Chemie war zweifellos eines der schwächsten, möglicherweise sogar das schicksalsschwerste in der wechselvollen Geschichte der Mannschaft. Von den Rängen hörte man schon frühzeitig diese Worte: Nun ist der Abstieg endgültig entschieden. Wer

vermag die Mannschaft, die heute völlig konfus, ohne jegliche Anzeichen für nervliche Stabilität aufspielte, noch aus dem Strudel zu ziehen?

Begreifliche Enttäuschung weit und breit, mit wem man auch sprach. Trainer Peter Henschel: „Ich bin fassungslos. Es ist zu befürchten, daß wir diese schwerwiegende Heimniederlage nicht mehr korrigieren können.“ Sektionsleiter Werner Franz: „Der Wille jedes

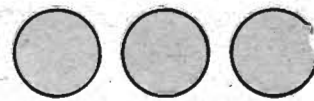
einzelnen war vorhanden, diese Aufgabe couragiert in Angriff zu nehmen. Aber im Spiel selbst war davon absolut nichts zu spüren.“ Und Hartmut Rentzsch, dessen Torjägerqualitäten von einst die Zwickauer Elf von heute dringend gebrauchen könnte: „Man muß abwarten, wie diese Niederlage auf die Moral drückt.“

Zu besseren, überzeugenden spielerischen Leistungen ist die Sachsenring-Elf der 2. Halbserie

80/81 wohl kaum fähig. Aber ein Appell an die traditionsbewußte Einstellung aller könnte, wenn er beherzigt wird, doch noch das eine oder andere Überraschungsmoment im Kampf gegen den drohenden Abstieg schaffen. Nur dann allerdings, wenn sich alle im Denken und Wollen, im festen Vorgesatz, für Sachsenring das Beste, einig sind. Mit einem Nebeneinander wie am Sonnabend ist nichts zu erreichen! **D. B.**



jugend



Witz und Einsatz müssen zum Selbstvertrauen kommen

Die unnötige 1:3-Niederlage gegen Ungarn sollte vor der EM-Qualifikation gegen Polen als Schuß vor den Bug verstanden werden

Der Ernst beginnt für unsere Junioren am Sonntag um 12 Uhr, wenn sie in Radom im ersten Qualifikationsspiel für die I. Europameisterschaft auf die polnischen Talente treffen. Dann sind die Vorbereitungsspiele ad acta gelegt, kommt es auf jedes Tor an. Polens Auswahl, im Vorjahr im Finale des UEFA-Turniers den Engländern nur mit 1:2 unterlegen, bereitet sich gründlich auf diese Aufgabe vor, beim internationalen Turnier in Taschkent schlug sie im Treffen um Platz 3 Ungarn mit 1:0. „Eine starke Mannschaft. Sie verfügt über eine ausgezeichnete, stellungssichere Hintermannschaft. Die meisten Aktionen laufen über Kapitän Dziekanowski“, urteilte Ungarns Trainer Jenő Dalnoki aus neutraler Sicht. „Ich glaube, beide Mannschaften werden sich nichts nehmen.“

Auf diese Worte sollten unsere Jungen achten. In den bisherigen Spielen lieferten unsere Talente beherzte Partien, sieht man einmal von den zweiten 40 Minuten am vergangenen Dienstag in Edeleny gegen die Magyaren ab. Immer dann, wenn sich das notwendige Selbstvertrauen mit kämpferischem Engagement und spielerischem Witz paarte, beeindruckte unsere Auswahl. In Edeleny in der ersten Halbzeit so, daß die Ungarn kaum ein Bein auf die Erde bekamen. Doch diese Sicherheit darf nicht in Selbstsicherheit umschlagen, weil dann nämlich allzusehr der Faden verlorengeht, niemand in der Mannschaft steht, der dann die Übersicht behält, kühlen Kopf bewahrt, die Fäden zieht. Daß es anders geht, dafür gibt es genügend Beispiele.

Pahlkes Liberospiel ist ausgeglichen und überlegt, in Radom muß er aber auch seine kämpferischen Eigenschaften beweisen. Gerade von Sängern und Alms, die ja schon genügend Oberligaluft schnupperten, er-

hoffen wir uns Stabilität der Abwehr, Raths Einsatz, in Edeleny spielte er am konstantesten, ist zur Genüge bekannt und vorbildlich. Auch in der Mittelfeldreihe gibt es keine Veränderungen, Steinborn - Meixner - Backs wird sie heißen. Kapitän Meixner muß hier seiner Dirigentenrolle gerecht werden, noch besser entscheiden, wann das Spiel beruhigt oder schnell gemacht werden muß. Steinborns Frechheit und Backs' immenser Laufaufwand sollten dazu die beste Ergänzung bilden. Und ob die Besetzung im Angriff nun Halata - Wagner - Rost heißt oder Koppe den Linksaußenposten einnimmt, von seiner Durchschlagskraft wird viel abhängen. Wagner zeichnete sich erst zuletzt als Toremacher aus, nur dürfen die Pausen bei ihm nicht so groß sein, sollte er seine unnötigen Reklamationen unterlassen.

Darum mag die zweite Halbzeit von Edeleny ein rechtzeitiger Warnschuß gewesen sein. „Vielleicht ganz gut, daß wir heute verloren haben.“ Thomas Michalowskis Meinung wird sicherlich richtig verstanden. Jetzt, wo der Ernst für unsere Jungen eben beginnt, können sie sich Leichtfertigkeiten nicht leisten. Doch das wissen sie selbst zur Genüge. „Denn in Radom gilt's“, sprach Kapitän Stefan Meixner. Dort wollen unsere Jungen die Grundlage für das Rückspiel am 12. April in Anklam legen. Wir vertrauen ihnen.

JÜRGEN NÖLDNER

So trat die DDR-Juniorenauswahl beim 1:3 (1:0) gegen Ungarn in Edeleny an (im 1-3-3-3): Michalowski (FC Rot-Weiß), Pahlke (1. FCM), Sänger (FC Rot-Weiß), Alms (FC Hansa), Rath (BFC Dynamo), Steinborn, Meixner (beide FC Carl Zeiss), Backs (BFC Dynamo), Halata (1. FCM), Wagner (HFC Chemie), Rost (FC Carl Zeiss), ab 41. Koppe (FC Hansa). Außerdem gehören zum Aufgebot für das Qualifikationsspiel gegen Polen in Radom: Tor: Hoffmeister; Abwehr: Sauer (beide 1. FC Lok), Mittelfeld: Kleiminger; Angriff: Pinkohs (beide FC Hansa).



Viel Erfolg wünschen wir unserer Juniorenauswahl mit ihrem Kapitän Stefan Meixner (rechts) für das erste EM-Qualifikationsspiel gegen Polen am Sonntag in Radom. Es kommt darauf an, mit einer überzeugenden Leistung aufzuwarten und sich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel am 12. April in Anklam zu schaffen. Foto: Marton

82er Auswahl nach Bulgarien „Unter 16“ in Ungarn

Neben unserer Juniorenauswahl, die am Sonntag in Radom ihr erstes EM-Qualifikationsspiel gegen Polen bestreitet, treten in dieser Woche auch die Juniorenvertretung für 1982 und die Auswahl „Unter 16“ in Aktion. Die 82er Auswahlkandidaten spielen am 26. und 28. März in Bulgarien gegen eine gleichaltrige Auswahl des Gastgeberlandes und empfangen am 31. März in Kahla und am 2. April in Greiz die CSSR, bevor es dann vom 13. bis 21. April zu einem internationalen Turnier nach Cannes geht. Unsere Vertretung „Unter 16“, die am 19. April in Österreich in die Qualifikation des erstmals ausgetragenen Wettbewerbs der UEFA startet, mißt am 24. März in Szolnok und zwei Tage darauf in Kunszentmarton mit den Ungarn die Kräfte.

Die Aufgebote

● 82er Auswahl: Jung, Bojara, Scharfenberg, Berschuk (FC Rot-Weiß), Knobbe, Köhler (1. FCM), Döll, Drechsler (FC Carl Zeiss), Schneider, Peschke (HFC Chemie), Zander, Schickgram (BFC Dynamo), Neuhäuser (FCV), Losert (Dynamo Dresden), Kittner (1. FC Union), Bullerjahn (FC Hansa). Trainer: Detlef Kabelitz.

● Unter 16: Gobel, Patzer, Roß (FC Carl Zeiss), Marschall, Nehring, Wolff (1. FC Lok), Ketzler, Rother (1. FCM), Bleitersch, Stöckel (FCV), Leonhardt, Stübner (Dynamo Dresden), Dörnberg (BFC Dynamo), Lahn (1. FC Union), Weigang (FC Rot-Weiß), Bennert (FCV). Trainer: Frank Engel.

Juniorenliga (AK 16/17)

FC Hansa Rostock-FC Carl Zeiss Jena 3:3, Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 5:2, HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:1, BFC Dynamo gegen 1. FC Union Berlin 1:1, 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Lok Leipzig 0:1. Nachholspiel: FC Carl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg 2:1.

Dynamo Dresden	12	29:17	18:6
FC Hansa Rostock	12	29:22	17:7
FC Carl Zeiss Jena	12	22:17	14:10
1. FC Lok Leipzig	12	22:18	14:10
1. FC Magdeburg	12	20:16	14:10
FC Carl-Marx-Stadt	11	25:19	11:11
Vorwärts Frankfurt (O.)	12	28:23	11:13
BFC Dynamo	12	20:26	11:13
FC Rot-Weiß Erfurt	12	19:29	8:16
HFC Chemie	12	13:21	7:17
1. FC Union Berlin	11	12:31	5:17

Jugendliga (AK 14/15)

FC Hansa Rostock-FC Carl Zeiss Jena 2:0, Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 3:1, HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2:2, BFC Dynamo-1. FC Union Berlin 2:1, 1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig 1:0. Nachholspiel: FC Carl-Marx-Stadt-1. FC Magdeburg 1:2.

1. FC Lok Leipzig	12	29:8	20:4
1. FC Magdeburg	12	32:12	17:7
Vorwärts Frankfurt (O.)	11	27:12	15:7
FC Carl Zeiss Jena	12	28:20	14:10
Dynamo Dresden	12	28:11	14:10
FC Hansa Rostock	12	18:20	12:12
BFC Dynamo	12	22:28	10:14
FC Carl-Marx-Stadt	12	16:22	9:15
FC Rot-Weiß Erfurt	12	10:23	8:16
HFC Chemie	12	15:52	6:18
1. FC Union Berlin	11	10:27	5:17

Nachwuchs Oberliga

● Dynamo Dresden gegen FC Carl-Marx-Stadt 1:2 (0:1)

Dynamo: Klimpel, Neumann, Kleditzsch, Helm, Hübschmann, U. Müller, Schmuck (ab 65. Queißer), Veters, Seifert, Mecke (ab 62. Marbach), Schlicke; Trainer: Brunzlow.

FCK: Rudolf, Gillert, Witt, Grunewald, Heydel, Gerstenberger, Schneider, Sterzel, Bemme, Ihle, Schubert; Trainer: Peter.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Torfolge: 0:1 Gillert (38., Handstrafstoß), 1:1 Seifert (50.), 1:2 Gillert (58., Foulstrafstoß). - Verwarnungen: Neumann, Kleditzsch, Grunewald.

● Sachsenring Zwickau gegen HFC Chemie 1:2 (0:0)

Sachsenring: Rathmann, Reichelt, Dünger (ab 57. Bennewitz), Hahn, Lorenz, Dombrowski, Hache (ab 57. Düde), Franz, Wilde, Schumacher, Löscher; Übungsleiter: Kunstmann.

HFC Chemie: Walther, Nickenleit, Schömburg, Wawrzyniak, Rehschuh, Amler, Krüger, Zorn (ab 50. Gorn), Gelhaar (ab 35. Günther), Wagner, Ceranski; Trainer: Donau.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Torfolge: 0:1 Rehschuh (47., Foulstrafstoß), 0:2 Wagner (75.), 1:2 Schumacher (87.). - Verwarnung: Krüger.

● Wismut Aue-Chemie Böhlen 0:0

Wismut: Stettinius, Lippold, Seidel, Sierrand, Glaser, Lein, Preis, J. Körner, Schade, Fricke (ab 65. Böttcher), Gerlach; Übungsleiter: Schmiedel.

Chemie: Herrmann, Liebeheim, Ch. Müller, Kaubitzsch, Schmidt, Schneider, Lisiewicz, Gladrow, Selka (ab 46. Fucke), Schweineberg, Kamenz; Übungsleiter: Paul.

● 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena 1:0 (0:0)

1. FC Lok: Schmidt, Kröber, Sauer, Greiner, Leipold, Walzel, Bredow (ab 46. Thalmann), Rinkau, Haarseim, Ferl (ab 65. Kühne), Bornschein; Trainer: Hartmann.

FC Carl Zeiss: Runkewitz, Böttner, Rode, Pohl (ab 71. U. Burow), Kahnt, Steinborn, Meixner, Pittelkow, Roß (ab 60. Brückner), Zimmermann, Rost; Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Tor-schütze: Bornschein (78.). - Verwarnungen: Sauer, Walzel.

● 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 3:3 (0:1)

1. FCM: Bardich, Schößler, Pahlke, Siersleben, Demuth, Rudolph, Lieberam (ab 76. Wissel), Scheffler, Rakus (ab 52. Müller), Cebulla, Thomas; Trainer: Meister.

BFC: Prieß, Rath, Brillat, Alb. Ullrich, Schlegel, Backs, Sträßer, Petzold, Illert, Martins, Kubowitz; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Torfolge: 0:1 Rath (26.), 0:2 Sträßer (57.), 1:2 Sträßer (66., Selbsttor), 2:2 Müller (73.), 3:2 Wissel (78.), 3:3 Martins (80.). - Verwarnungen: Thomas - Rath.

● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock 1:0 (1:0)

FC Rot-Weiß: Michalowski, Röder, Berschuck, Brosselt, Becker, Jung, Bojara, Gelbenhöner, Jäger, Specht, Vogel; Trainer: Bach.

FC Hansa: Gensich, Arnhöldt, Wollschläger, Alms, Rillich, Steinland, Ewert, Babendeerde, Pinkohs (ab 67. Wenzlawski), Eggert, Koppe; Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Tor-schütze: 1:0 Specht (31.). - Verwarnungen: Alms, Steinland.

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Stahl Riesa 4:5 (3:1)

FCV: Delerol, I. Nachtigall, Fangmann, Andraßen, Franz, Werder (ab 75. Lindner), Theuerkorn, Lehmann, Schulz, Kuhlee, Lindemann; Trainer: Großheim.

Stahl: Lerchner, Freigang, Werner, Nakoitz, Börner, Rüger, Hönicke, U. Michel, Kerber (ab 75. E. Michel), Semek, Heinze (ab 56. Schwitala); Übungsleiter: Weißplock.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 1:0 Kuhlee (1.), 2:0 Theuerkorn (19.), 2:1 U. Michel (37.), 3:1, 4:1 Lindemann (39., 71.), 4:2 Semek (75.), 4:3 Börner (80.), 4:4 Schwitala (81.), 4:5 Rüger (83.). - Verwarnung: Hönicke.

Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele								
						Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.				
1. Dynamo Dresden (1)	15	13	2	3	46:16	+30	28:8	9	8	1	24:7	16:2	9	5	2	22:9	12:6		
2. Berliner FC Dynamo (2)	18	10	7	1	32:17	+15	27:9	9	4	4	14:9	12:6	9	6	3	18:8	15:3		
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	18	11	3	4	30:15	+15	25:11	9	6	2	19:10	14:4	9	5	1	11:5	11:7		
4. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	18	10	3	5	37:23	+14	23:13	9	6	2	20:7	14:4	9	4	1	17:16	9:9		
5. FC Vorw. Frankfurt Oder (4)	18	9	3	6	38:26	+12	21:15	9	5	4	23:16	10:8	9	4	3	15:10	11:7		
6. FC Hansa Rostock (N 6)	18	7	6	5	23:21	+2	20:16	9	4	2	3	12:11	10:8	9	3	4	11:10	10:8	
7. FC Carl-Marx-Stadt (8)	17	5	8	4	27:34	-7	18:16	9	1	7	1	15:21	9:9	8	4	1	12:13	9:7	
8. 1. FC Magdeburg (7)	18	6	6	6	34:33	+1	18:18	9	3	4	2	17:12	10:8	9	3	2	17:21	8:10	
9. 1. FC Lok Leipzig (9)	18	7	3	8	27:28	-1	17:19	9	5	3	3	16:9	12:6	9	1	3	11:19	5:13	
10. Stahl Riesa (10)	18	5	7	6	29:37	-8	17:19	9	1	4	4	12:21	6:12	9	4	3	17:16	11:7	
11. Chemie Böhlen (N 12)	18	4	2	12	15:34	-19	10:26	9	2	1	6	6:15	5:13	9	2	1	6	9:19	5:13
12. Sachsenring Zwickau (11)	18	1	7	10	19:33	-14	9:27	9	1	4	5	9:17	4:14	9	1	3	5	10:16	5:13
13. Hallescher FC Chemie (14)	18	3	3	12	16:33	-17	9:27	9	1	8	8:19	2:16	9	2	3	4	8:14	7:11	
14. Wismut Aue (13)	17	1	6	10	12:35	-23	8:26	8	1	3	5	3:13	3:13	9	1	3	5	9:22	5:13



LIGA

A

B

C

D

● TSG Bau Rostock-Lok Anklam 0 : 0

TSG Bau: Krüger, Schüler, Rodenwald, Pusch, Seidler, Beckmann, Feige, Brakenwagen, Krenz (ab 12. Leonhardt), Scharon, Köhler; Übungsleiter: Bräsel.
Lok: Rost, Kramer, Schröder, Heiden, U.-U. Rehfeldt, Bendmirowski, Bergholz, Kroggel, Radtke, Kühl (ab 81. B. Kell), Sperling; Übungsleiter: Jeske.
Schiedsrichter: Oehnhäuser (Schwerin); Zuschauer: 700.

● Motor Wolgast-Vorwärts Stralsund 1 : 0 (1 : 0)

Motor: Böller, Götsch, D. Domann, Sylvester (ab 81. R. Domann), Stübe, Jansch (ab 88. Feldverweis), Kyca, Gaatz, Harnack, Bloch, Waschkowitz (ab 46. Puschinski); Übungsleiter: Lewin.
Vorwärts: Schönig, Springstube, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, K. Duggert (ab 58. Below), Humboldt, Manthe (ab 69. Auris), Wunderlich, Wlezorrek, Hanke; Übungsleiter: Schmidt.
Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1500; Torschütze: Gaatz (7.).

● Dynamo Schwerin-Veritas Wittenberge 2 : 1 (2 : 0)

Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke, Herzberg, Schmedemann, Klein, Lüdke, Hirsch, Pohl, Klatt, Stanislaw; Übungsleiter: Löhle.
Veritas: Brzinski, Zander, Schulz, Schröder, Krüger, Kohl (ab 61. Plokarz), Hl., Lehmann, Sander (ab 61. Lemke), Zoppke, Küster; Übungsleiter: Knecht.
Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Pohl (21., 25.), 2 : 1 Lehmann (63.).

Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union Berlin)	17
Kuhn (Chemie Buna Schkopau)	16
Pohl (Dynamo Schwerin)	15
R. Uentz (KWO Berlin)	15
B. Sachse (Aufb. Krumhermersdorf)	14
D. Schulz (Fürstenwalde)	14
Diestelmeier (Wismut Gera)	14
Morosow (Motor Hennigsdorf)	13
Leuthäuser (Vorwärts Kamenz)	13

● Vorw. Neubrandenburg-ISG Schwerin Süd 0 : 1 (0 : 1)

Vorwärts: Dahms, Sager, Hanke, Krefz, Engel, Rudolph, Schmidt, Wolter (ab 80. Brüggemann), Zuch (ab 68. Popp), Lentz, Knautz; Übungsleiter: Müller.
ISG: Rehm, Schulz, Kiessler, Lewerenz, Strohmeier, Schumann, Lütjohann, Ortmann, Hausmann, Schwerin, Hentschel; Übungsleiter: Sewe.
Schiedsrichter: Rohde (Prora); Zuschauer: 500; Torschütze: Lewerenz (11.).

● TSG Wismar-Schiff/Hafen Rostock 1 : 2 (1 : 1)

TSG: Teß, Eisermann, Witt, Ziem, Wilde, Köpcke (ab 63. Brückmann), Stein, Sykora, Keßler, Köppl, P. Rohloff; Übungsleiter: Buß.
Schiffahrt/Hafen: Schröder, Sykora, Brüsehaber, Niehoff, Krüger, Pinkoß, Spandoff, Albrecht, Müller, Sohn (ab 77. Kägelein), Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.
Schiedsrichter: Kerstedt (Greifswald); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Köpcke (43.), 1 : 1 Albrecht (72., Foullstrafstoß), 1 : 2 Kehl (86.).

● KKW Greifswald-Post Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

KKW: Nerstheimer, Feske, Mehl, N. Töllner, Greinert (ab 60. Riedel), Wollschläger, Liefänder (ab 46. W. Töllner), Gellentin, Seidel, Arelt, Mende; Übungsleiter: Bekendorf.
Post: Tanger, Behrens, Feustel, Zühlke, Haase, Schulz, Barsiko, Uteß, Berude, Harnack (ab 73. Braun), Topp; Übungsleiter: Walter.
Schiedsrichter: Vittkau (Ludwigslust); Zuschauer: 1700; Torschütze: Riedel (68.).

Vorw. Stralsund	18	12	4	2	45:11	28:8
Schiff./H. Rostock	18	11	5	2	38:19	27:9
Dyn. Schwerin	18	9	5	4	38:25	23:13
Post Neubrandbg	18	8	3	7	33:26	19:17
Vw. Neubradbg	18	7	3	8	37:28	17:19
ISG Schwerin Süd	18	7	3	8	29:33	17:19
TSG Wismar	18	5	6	7	29:33	16:20
TSG Bau Rostock	18	5	5	8	25:29	15:21
V. Wittenbg. (N)	18	5	5	8	22:31	15:21
Mot. Wolgast (N)	18	4	6	8	23:29	14:22
Lok Anklam (N)	18	4	5	9	20:47	13:23
KKW Greifswald	18	3	6	9	21:33	12:24

● Am 29. März: Vorw. Neubrandenburg gegen Greifswald, ISG Schwerin gegen Wismar, Schiffahrt/Hafen gegen Wolgast, Stralsund gegen TSG Bau, Anklam gegen Dynamo Schwerin, Wittenberge gegen Post Neubrandenburg.

● 1. FC Union Berlin-Bergitt. Borsig Berlin 2 : 1 (0 : 0)

1. FC Union: Wargos, Weniger, Rohde, Weber, Wroblewski, Treppsch, Sigusch, Quade (ab 55. Heibig), Hovest (ab 55. Heine), Reinhold, Borchardt; Trainer: Werner.
Bergmann-Borsig: Rabenhold, Lux, Bismark, Bruhs, Müller, Stache, Stobernack, v. Paulitz, Fischbach (ab 46. Habermann), Schwengel (ab 69. Spiller), Vüllings; Übungsleiter: Düwiger.
Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 6500; Torfolge: 1 : 0 Rohde (61.), 2 : 0 Borchardt (75., Handstrafstoß), 2 : 1 Vüllings (83.).

● KWO Berlin gegen Motor Hennigsdorf 1 : 3 (0 : 1)

KWO: Gehrke, Sauer, Wunsch, Schwarz, Vogel, Leuschner, Penkuhn, Kleß, Geflitter, R. Uentz, Neumann (ab 46. Czablewski); Übungsleiter: Papias.
Motor: Patke, Kittel, Schiewe, K. Räthel (ab 86. Kohlsdorf), R. Räthel, Burow, Beleus, Hoehne, Schneider, Sankowski, Morosow; Übungsleiter: Vogt.
Schiedsrichter: Lohse (Angermünde); Zuschauer: 450; Torfolge: 0 : 1 Satkowski (22.), 1 : 1 Geflitter (51.), 1 : 2 Schneider (63.), 1 : 3 Satkowski (79.).

● Halbleiterw. Frankfurt (Oder) gegen Mot. Ebersw. 3 : 1 (1 : 0)

Halbleiterwerk: Wilken, Schöfisch, Jurchen, Böttger, Kloschinski, Genetzke, Voigt (ab 57. Pfeiffer), Bielke, Burkhardt (ab 72. Zahn), Bohn, Turubin; Übungsleiter: Gade.
Motor: Zühlke, Thormann, Pomaska, H. Hoffmann (ab 68. Haberecht), Rapp, E. Hoffmann, Warmt, Randt, Nemeth, Aedter, Heidenreich; Übungsleiter: Neugebauer.
Schiedsrichter: Kindt (Neubrandenburg); Zuschauer: 450; Torfolge: 1 : 0 Bohn (23.), 1 : 1 H. Hoffmann (53.), 2 : 1 Burkhardt (72.), 3 : 1 Turubin (82.).

● Dynamo Fürstenwalde-Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 0

Dynamo: Jaedicke, Krüger, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Kempe (ab 63. Wipperfurth), Ott, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz, Lüdtk; Übungsleiter: Jaeschke.
Stahl: Leppin, Käthner, Sack, Heine, Engelmann, Hillmer, Schneider, Thiel, Prief, Schwarz (ab 51. Schauermann), Kowatsch (ab 75. Gusek); Übungsleiter: Schüler.
Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 900.

● Stahl Hennigsdorf-Motor Süd Brandenburg 2 : 0 (1 : 0)

Stahl: Müller, Statnick (ab 59. Kräuter), Heinrich, Bloch, Pickel, Hörster, Görlietz, Eckert, Hornauer, Breyer (ab 75. Weiß), Falkenberg; Übungsleiter: Seiferth.
Motor: Berg, Lensch, Schaupke, Kostka, Zoels (ab 68. Dylawerski), Adam, Körner, Graffunder, Giese, Seifert (ab 10. Brieger), Marten; Übungsleiter: Bengs.
Schiedsrichter: Hattenkofer (Brandenburg); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Hornauer (37.), 2 : 0 Falkenberg (82.).

● Stahl Brandenburg-Chemie PCK Schwedt 1 : 1 (1 : 0)

Stahl: Gebhardt, Märzke, Rahn, Peters, Arendt, Kampf, Kraschina, Fliegel, Guntz, Karow (ab 64. Schoknecht), Malyska; Übungsleiter: Schäffner.
Chemie: Kelpke, Bliefert, Hübner, Hildebrandt, Rath, Kalalinski (ab 83. Stoll), Jessa, Uteß (ab 46. Jeremiasch), Mäntz, Heffer, Weichert; Übungsleiter: Dr. Pellert.
Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 1250; Torfolge: 1 : 0 Kampf (41.), 1 : 1 Hübner (54.).

1. FC Union (A)	18	14	3	1	49:14	31:5
KWO Berlin	18	10	3	5	30:23	23:13
Dyn. Fürstwalde	18	8	6	4	36:19	22:14
Ch. PCK Schwedt	18	7	8	3	29:16	22:14
St. Brandenburg	18	9	2	7	37:26	20:16
St. Eisenhüttenst.	18	7	5	6	22:20	19:17
Stahl Hennigsdorf	18	8	3	7	31:30	19:17
BB Berlin (N)	18	5	6	7	26:33	16:20
Mot. Hennigsdorf	18	6	4	8	34:47	16:20
Hlw. Frankfurt/O.	18	5	3	10	21:38	13:23
M. Ebersw. (N)	18	3	3	12	14:34	9:27
M. S. Brandb. (N)	18	1	4	13	10:39	6:30

● Am 29. März: KWO gegen 1. FC Union Berlin, Motor Hennigsdorf gegen Stahl Brandenburg, Schwedt gegen Halbleiterwerk, Eberswalde gegen Stahl Hennigsdorf, Motor Süd Brandenburg gegen Bergmann-Borsig.

● Chemie Wulfen-Chemie Schönebeck 1 : 0 (0 : 0)

Wulfen: Eisenbarth, Jilge, Stein, Apitzsch, Hänel, Lodyga (ab 64. Gosler), Niksch (ab 53. Gruhn), Kubern, Schüler, Klingner, Felker; Übungsleiter: Reißig.
Schönebeck: Schreckenbach, B. Thiele, Komor, Bressel, Schulze, Pysall, G. Thiele, Vollmer, Böhlert (ab 75. Sobert), Seyditz, Kagemann; Übungsleiter: Steinborn.
Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 700; Torschütze: Gruhn (57.).

● Stahl Blankenburg-Vorwärts Dessau 0 : 0

Stahl: Schulze, Schimmelpfennig, Sandrock, Jäschke, Schäfer, Bading, Oelze, Philipp, Hauke (ab 70. Tonn), Ebeling, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.
Vorwärts: Berger, Ellitz, Arnold, Franke, Eisner, Linde, Appelt, Robitzsch, Rietschel, A. Wolf, Häuser (ab 46. Schinkötzt); Übungsleiter: Fräßdorf.
Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 2300.

● MK Sangerhausen-Stahl NW Leipzig 0 : 5 (0 : 1)

MK: G. Gebser, U. Gebser, Hartung, Ernst, Kampe, Wollweber, Gaßmann, Ludwig (ab 65. Lindrath), Dienemann (ab 8. Reypka), Hollunder, Töpfer; Übungsleiter: Schrödter.
Stahl NW: Hofmann, Merkel, Brümmer, Piontek, Richter, Schmidt (ab 8. Limbach), Skronny, Beckmann, Weniger, Hiersemann (ab 53. Schulz), Marten; Übungsleiter: Heine.
Schiedsrichter: Schmidt (Magdeburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Weniger (13.), 0 : 2 Marten (53.), 0 : 3 Limbach (59.), 0 : 4 Beckmann (60., Foullstrafstoß), 0 : 5 Skronny (61.).

● Chemie Zeitz-Chemie Leipzig 1 : 1 (1 : 0)

Zeitz: Delitzscher, J. Weigelt (ab 70. Siebenwirth), S. Weigelt, May, Hädicke, Büttner, Kunze, Gäbler, Hackel, Poser, Obenauf (ab 80. Burkhardt); Übungsleiter: Hartmann.
Leipzig: Kahnt, Mulansky, Fritzsche, Kaiser, Matychowiak, Schneider, Reimer, Kufs, Molata (ab 46. Bever), Teubel, Eichhorn; Übungsleiter: Walter.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 5500; Torfolge: 1 : 0 Obenauf (37.), 1 : 1 Teubel (47.).

● Lok Stendal-Stahl Thale 2 : 0 (1 : 0)

Lok: Wetzel, Thiede, Posorski, Meißner, Garlipp (ab 50. Mrohs), Mechler, Herbst, D. Schulze, Both, Otto, Ringelpacher; Übungsleiter: Weitkuhn.
Stahl: Baumann, B. Teichmann, Stachowiak, Fuchs, P. Teichmann (ab 80. Wedler), Wendler, Klöhn, Pohl, Nürnberger, Kitzler, Luckert (ab 48. Winkler); Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 3100; Torfolge: 1 : 0 Otto (19.), 2 : 0 Ringelpacher (78.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Eisleben 1 : 1 (1 : 0)

Chemie: Habekuß, Blaudschun, Demmer, Radsch, Kobmann, Langer, Kuhn, Brandtner (ab 71. Kopf), Pretzsch (ab 56. Wallek), Nowotny, Skowronek; Übungsleiter: Keller.
Dynamo: Hauptmann, Etzrodt, W. Hartmann, Wels, Stamm, Eschrich, Hense, Schmidt, Kieruj (ab 65. Hoffmann), Dobbermann, Auffenbauer; Übungsleiter: Rothe.
Schiedsrichter: Heinrich (Gröben); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1 : 0 Pretzsch (29.), 1 : 1 Wels (52.).

Ch. B. Schkopau	18	12	3	3	37:26	27:9
Lok Stendal	18	10	5	3	23:14	25:11
St. Blankenburg	18	9	6	3	29:9	24:12
Ch. Leipzig (A)	18	8	8	2	28:21	24:12
Dynamo Eisleben	18	8	6	4	40:21	22:14
Stahl Thale	18	8	5	5	24:21	21:15
Stahl NW Leipzig	18	6	5	7	27:25	17:19
Vorwärts Dessau	18	6	5	7	24:22	17:19
Chemie Zeitz	18	5	4	9	24:38	14:22
Chemie Wulfen	18	2	6	10	19:32	10:26
MK S'hausen (N)	18	3	2	13	19:42	8:28
Ch. Schöneb. (N)	18	2	3	13	17:40	7:29

● Am 29. März: Schkopau gegen Wulfen, Eisleben gegen Stendal, Thale gegen Zeitz, Chemie Leipzig gegen Blankenburg, Dessau gegen Sangerhausen, Stahl NW Schönebeck (28. 3.).

● FSV Lok Dresden-Aufbau Krumhermersdorf 2 : 0 (0 : 0)

FSV Lok: Hecht, Grundey, Hartung, Hänsel, Lück, Güldner, Lichtenberger, Wohlrabe, Donix (ab 71. Meise), Straßburger, Fritzsche; Übungsleiter: Lichtenberger.
Aufbau: Richter, J. Schuffenhauer (ab 60. Hunger), U. Arnold, Harnisch, U. Schuffenhauer, Wollnitzke, Windrich, Welz, Jens Arnold, R. Sachse, Jan, Arnold; Übungsleiter: Claub.
Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Hartung (74., Foullstrafstoß), 2 : 0 Straßburger (85.).

● Vorwärts Kamenz-Motor Werdau 2 : 0 (1 : 0)

Vorwärts: Leitzke, Heinzemann, Jank, Lammel, Gloger, Kayser, Höfer (ab 46. Reske), Bär, Sandeck, Burkon, Leuthäuser; Übungsleiter: Geisler.
Motor: Meyer, Wagner, Konopka, Lippmann, Solleder, Funke (ab 65. Brändel), Riedel, P. Nestler, Hoyer, Geibel, Mickan; Übungsleiter: Pohl.
Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Leuthäuser (18.), 2 : 0 Leuthäuser (48., Foullstrafstoß).

● Vorwärts Plauen-Energie Cottbus 0 : 0

Vorwärts Plauen: Schmidt, Vonderlind, G. Sesselmann, Häußler, Streubel, Weidner (ab 78. Hahn), Winczek, Schwemmer, Kühn (ab 70. Seidel), T. Sesselmann, Illge; Übungsleiter: Pacholski.
Energie: Kahnt, Reiß, Braun, B. Müller, Balck, Jahn, Drabow, Lempe, Weilschmidt, Mudra, Zierau; Übungsleiter: Schulz.
Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 1000.

● Motor F. H. Karl-Marx-Stadt gegen TSG Gröditz 0 : 0

Motor „Fritz Heckert“: Fichtner, Krasselt, Mäthe, Reschke, Hickl, Schlegel, Wiedensee, Ritzel, Löschner (ab 46. Fricke), Rauschenbach, Barthel; Übungsleiter: Seiler.
Gröditz: Platner, Berger, Mahn (ab 65. Schwärig), Grubhe, Kubbach, Ziebig, Köhler (ab 74. Grafe), Steuer, Großmann, Vorwerk, Becker; Übungsleiter: Salvetter.
Schiedsrichter: Weise (Pöbneck); Zuschauer: 1400.

● Aktivist Espenhain-TSG Lübbenau 2 : 2 (1 : 1)

Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Hoffmann, Schmidt, Künzel, Kuppert, Morgenstern (ab 70. Urban), Pretzsch, Herrmann, Heine (ab 75. Hache); Übungsleiter: Naumann.
Lübbenau: Hannschke, Heene, Wehner, Furkert, Brinker, Piesker, Tommick, Krüger, Teske (ab 46. Jank), Behla (ab 57. Lindner), Jeschke; Übungsleiter: Dr. Lehnigk.
Schiedsrichter: Griebach (Zwönitz); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Krüger (2.), 1 : 1 Heine (43.), 1 : 2 Jeschke (67.), 2 : 2 Urban (83.).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Fortschr. Bischofsw. 2 : 1 (1 : 1)

Schwarze Pumpe: Zimmermann, Hoffmann, Buschner, Hiepler (ab 72. Schulz), Schanze, Nitzsche, Arnold (ab 72. Papritz), D. Nitzsche, Hellpoldt, Paulo, Wolf; Übungsleiter: Prell.
Fortschritt: Heinrich, Treschke, Hornig (ab 59. Lausen), Günther, Müller, Grün, Hartmann, Hübner, Wünsche, Scheunemann, Oehme; Übungsleiter: Heldner.
Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1 : 0 D. Nitzsche (10.), 1 : 1 Oehme (23., Foullstrafstoß), 2 : 1 Schulz (86.).

Energie Cottbus	17	11	6	-	37:13	28:6
A. Schw. Pumpe	18	7	6	5	27:21	20:16
TSG Gröditz (N)	18	7	6	5	26:27	20:16
Ft. Bischofswerda	17	7	5	5	21:23	19:15
Motor Werdau	16	7	4	5	38:36	18:14
M. „F. H.“ KMSL	17	6	5	6	27:26	17:17
FSV Lok Dresden	18	6	5	7	26:22	17:19
Vorwärts Kamenz	18	5	6	7	28:25	16:20
K'hermersd. (N)	17	5	7	5	26:37	15:19
Vorwärts Plauen	18	4	6	8	25:29	14:22
Akt. Espenhain	18	3	8	7	19:28	14:22
Lübbenau (N)	18	4	4	10	21:44	12:24

● Am 29. März: Kamenz gegen Schwarze Pumpe, Werdau gegen Plauen, Cottbus gegen FSV Lok, Krumhermersdorf gegen Motor F. H., Gröditz gegen Espenhain, Lübbenau gegen Bischofswerda.



AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 4. April 1981, 15.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 115 **KKW Greifswald** gegen **Veritas Wittenberge**
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 116 **Post Neubrandenburg** gegen **Lok Anklam**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 117 **Dynamo Schwerin** gegen **Vorwärts Stralsund**
SR: Haupt
LR: BFA Berlin
- Spiel 118 **TSG Bau Rostock** gegen **Schiffahrt/Hafen Rostock**
SK: BFA Rostock
- Spiel 119 **Motor Wolgast** gegen **ISG Schwerin-Süd**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 120 **TSG Wismar** gegen **Vorwärts Neubrandenburg**
SK: BFA Schwerin

Staffel B

- Spiel 115 **1. FC Union Berlin** gegen **Motor Süd Brandenburg**
SR: Ebbach
LR: BFA Leipzig
- Spiel 116 **Bergmann-Borsig Berlin** gegen **Motor Eberswalde**
SK: BFA Potsdam
- Spiel 117 **Stahl Hennigsdorf** gegen **Stahl Eisenhüttenstadt**
SK: BFA Cottbus
- Spiel 118 **Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)** gegen **Chemie PCK Schwedt**
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 119 **Dynamo Fürstentum** gegen **Motor Hennigsdorf**
SK: BFA Berlin
- Spiel 120 **Stahl Brandenburg-KWO Berlin**
SK: BFA Schwerin

Staffel C

- Spiel 115 **Chemie Wolfen** gegen **Stahl NW Leipzig**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 116 **Chemie Schönebeck** gegen **Vorwärts Dessau**
SK: BFA Leipzig

- Spiel 117 **MK Sangerhausen** gegen **Chemie Leipzig**
SR: Heinemann
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 118 **Stahl Blankenburg** gegen **Stahl Thale**
SR: Demme
LR: BFA Erfurt
- Spiel 119 **Chemie Zeitz-Dynamo Eisleben**
SK: BFA Halle
- Spiel 120 **Lok Stendal** gegen **Chemie Buna Schkopau**
SR: Purz
LR: BFA Cottbus

Staffel D

- Spiel 115 **Aktivist Schwarze Pumpe** gegen **TSG Lübbenau**
SR: Mewes
LR: BFA Berlin
- Spiel 116 **Fortschritt Bischofswerda** gegen **TSG Gröditz**
SK: BFA Dresden
- Spiel 117 **Aktivist Espenhain** gegen **Aufbau Krumhermersdorf**
SK: BFA Erfurt
- Spiel 118 **Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt** gegen **Energie Cottbus**
SR: Ziller
LR: BFA Dresden
- Spiel 119 **FSV Lok Dresden** gegen **Motor Werdau**
SK: BFA Halle
- Spiel 120 **Vorwärts Plauen** gegen **Vorwärts Kamenz**
SK: BFA Suhl

Staffel E

- Spiel 115 **Motor Rudisleben** gegen **Motor Hermsdorf**
SK: BFA Suhl
- Spiel 116 **Kall Werra Tiefenort** gegen **Landbau Bad Langensalza**
SK: BFA Gera
- Spiel 117 **Glückauf Sondershausen** gegen **Motor Steinach**
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 118 **Fortschritt Welda-Wismut Gera**
SR: Rößler
LR: BFA Leipzig
- Spiel 119 **Motor Suhl-Motor Nordhausen**
SR: Bußhardt
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 120 **Motor Weimar** gegen **Chemie IW Ilmenau**
SK: BFA Leipzig

Anschriftenveränderungen:

Im Ansetzungsheft des Spieljahres 1980/81 sind folgende Veränderungen vorzunehmen:

Seite 7:

Kommission Kinder- und Jugendsport
Die Sportfreunde Dr. Detlef Krause und Lothar Müller sind zu streichen. Dafür ist neu aufzunehmen: Sportfreund Werner Müller, Leipzig.

Die Anschrift des Sportfreundes Kurt Niemann (verantw. für FDJ- und „Junge Welt“-Pokal) lautet: 2060 Waren, Fritz-Heckert-Str. 3, Tel. dienstlich: 28 81, privat: 74 12.

Seite 12:

BFA Potsdam unter laufende Nr. 2
Sportfreund Eberhard Vohs ist zu streichen

chen und dafür zu setzen: Dieter Mahlitz, 1502 Babelsberg, Bruno-Baum-Str. 8

Hinweis für die BFA

Der Weiterbildungslehrgang mit den Vorsitzenden der Spiel- und Rechtskommission der Bezirke sowie den stellvertretenden Vorsitzenden der BFA für den Wettspielbetrieb findet in der Zeit

vom 21. 9. bis 26. 9. 1981
an der Sportschule des DTSB der DDR in Rerik statt.

Die Einladungen sowie der Themenplan des Lehrganges für die Vorsitzenden der Spiel- und Rechtskommissionen und für die stellvertretenden Vorsitzenden der BFA Fußball werden den BFA-Geschäftsstellen im August 1981 zugeleitet.

Müller,
stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Otto Hofmann (Robotron Radeberg)

seit 1948 und später selbst Sektionsleiter. Mit ganzem Herzen widmete er sich der Heranbildung von Fußballfunktionären sowie der Ausbildung der jüngsten Spieler.

Otto Hofmann stellte seine reichen Erfahrungen in den Jahren von 1954 bis 1963 dem Kreisfachausschuß in der Rechtskommission zur Verfügung. Für seine nimmermüde Tätigkeit wurde er mit den Ehrennadeln des DTSB der DDR und des DFV in Gold geehrt.

In diesen Tagen wird Otto Hofmann 80 Jahre alt. Als Ehrenmitglied der Sektionsleitung der BSG Robotron steht er seinen Sportfreunden mit Rat und Tat zur Seite. Dafür gilt ihm ein herzliches Dankeschön, verbunden mit den besten Wünschen für persönliches Wohlergehen.

In Radeberg kennt man ihn als verdienstvollen Funktionär, der von der ersten Stunde unserer Sportbewegung an dabei ist. Bis zu seinem 60. Lebensjahr war er selbst aktiver Spieler, Leitungsmittglied der Sektion

EINWÜRFE

AZ 67 Alkmaar, überlegener Tabellenführer der niederländischen Ehrendivision mit 43 : 1 Punkten, steht damit seit mehreren Jahren ohne Konkurrenz in Europa da. Mitte März sah es seit 1976 wie folgt aus: Benfica Lissabon 40 : 8, PAOK Saloniki 1977 ebenfalls 40 : 8, 1978 wiederum Benfica mit 34 : 6, 1979 Roda JC Kerkrade 32 : 8 und 1980 der FC Porto mit 40 : 6 Punkten.

Das jährliche Traditionsspiel um den Kristallpokal, das zwischen Meister und Pokalgewinner ausgetragen wird, endete zwischen Dynamo Kiew und Schachtjor Donezk 1 : 1 (1 : 0 nach Verlängerung, Boiko (40.) für Dynamo und Krawtschenko (50.) für Schachtjor schossen die Tore. Das anschließende Elfmeterschießen gewann Kiew mit 5 : 4.

Diego Maradona (Argentinien) wurde mit 89 von 90 möglichen Punkten von den Sportjournalisten Südamerikas zum zweitenmal hintereinander zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Hinter Maradona plazierten sich der Brasilianer Zico (37/Flamengo Rio de Janeiro), der Uruguayer Victorino (22/Nacional Montevideo), der Argentinier Fillol (18/River Plate Buenos

Aires) sowie Ruben Paz (18/Penarol Montevideo).

Auf 30 Millionen D-Mark beläuft sich gegenwärtig die Schuldenlast der beiden Gruppen der 2. BRD-Bundesliga. Dieser Jahr für Jahr wachsende Schuldenberg hat den BRD-Verband bewogen, die Zahl der Vereine um mehr als die Hälfte auf 20 zu verringern. Bei der Zusammensetzung der neuen einteiligen Liga ist die „sportliche Qualifikation zweitrangig“, wie die BRD-Sportagentur SID dazu bemerkt.

Der Schotte John Wark (Ipswich Town) wurde von den Spielern der englischen Liga zum „Fußballer der Saison“ gewählt. Der Mittelfeldspieler der schottischen Nationalmannschaft wurde Nachfolger des Engländer Terry McDermott (FC Liverpool). Mit dem Niederländer Frans Thijssen und dem Engländer Paul Mariner belegten zwei weitere Ipswich-Spieler die nächsten Plätze.

Milos Radakowic (Nordstern Basel) sah in der laufenden Meisterschaft der Schweiz bereits achtmal die gelbe Karte und wurde zweimal des Feldes verwiesen. Neben zwei Sperren stehen noch 1 650 Franken Strafe auf seinem Schuldkonto.

In Togo führen Agaza Omisport und Aiglons mit jeweils 25 Punkten die Meisterschaftstabelle nach 18 Runden an.

Die Herbstform noch nicht gefunden

Von Gregor Alexandrowicz

„Widzew Lodz heißt der kommende Meister. Da bin ich mir ganz sicher“, lautete das Urteil von Hubert Kostka, Trainer von Titelverteidiger Szombierki Bytom, über den Ausgang der Meisterschaft. Der große Favorit, der in der Herbstrunde nur bei fünf Remis Punkte abgab, ist noch auf der Suche nach seiner damaligen überragenden Form. Gegen Motor Lublin (2 : 2 im Nachholspiel) und Lech Poznan (0 : 0) gelangen jeweils nur Punkteteilungen. Ein Glück, daß in Lublin wenigstens Smolarek Schußstiefel besaß und beide Treffer markierte (24., 60.). Die erste Saisonniederlage wäre wohl nicht mehr zu umgehen gewesen. Weit besser in Schwung zeigten sich bereits Legia Warschau und Wisla Krakow, zwei ganz heiße Medaillenkandidaten. Vor allem Wisla will zur 75. Wiederkehr des Gründungstages einen großen Erfolg landen. Der Auftakt gegen Altmeister Ruch Chorzow paßt ganz genau in dieses Vorhaben. Kmieciak (13., 88.), Wrobel (20.) und Kapka (29.) schossen die Treffer zum jederzeit verdienten 4 : 1-Erfolg über den Kontrahenten heraus, wobei Malnowicz erst Sekunden vor dem Abpfiff der Ehrentreffer gelang. Eben-

falls 4 : 1 behielt Legia bei Arka Gdynia die Oberhand. Nationalspieler Adamczyk trug sich gleich dreimal in die Torschützenliste ein und nimmt nun in der Torjägerliste mit 15 Erfolgen Platz 1 ein.

Nationaltrainer Antoni Piechniczek, der sich die Begegnung zwischen Wisla und Ruch ansah, war des Lobes voll über die gezeigten Leistungen. „Mir hat vor allem das schnelle, direkte, schnörkellose Spiel des Siegers imponiert“, betonte der Auswahltrainer. „Neben dem zweifachen Torschützen Kmieciak ragten noch Skrobowski und Iwan heraus.“ Weiter auf Erfolgskurs befindet sich überraschend auch Neuling Baltik Gdynia. Odra Opole, im Pokal noch glanzvoller 2 : 1-Sieger bei Stal Mielec, wurde auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Die 0 : 1-Heimniederlage besorgte Rzepka, den Anhängern in der DDR noch vom UEFA-Juniorenturnier des vergangenen Jahres ganz bestimmt in Erinnerung.

Rzepka gehört übrigens zum 16-köpfigen Aufgebot der Nachwuchs-Auswahl, die am heutigen Dienstag in Frankreich ein Länderspiel bestreitet. Dieses Treffen soll (ebenso wie Polen-Bulgarien am 15. April) Trainer Waldemar Obrebski mit die letzten Aufschlüsse über den Kader geben, der am 1. Mai in der EM gegen die DDR bestehen soll.

BSG MESSELEKTRONIK JUNIOREN

sucht Spielpartner für Monate Mai, Juni im Bezirk Dresden (Kreisklasse).

Zuschriften an P 2506 DEWAG, 8060 Dresden, Postfach 1000

Suche alles über den 1. FC Union (einschl. Programme, von 1966 an) sowie folgende EC-Programme: Zwickau gegen Florenz 75/76, 1. FCM-München 74/75, FCV-Turin 74/75. Eyk Grasnick, 1170 Berlin, Karlstraße 6

BSG Chemie TW Geraberg bietet:

Gläser, einschließlich Porto 4,70 Mark, Betrag per Postanweisung an:

BSG Chemie TW, 6306 Geraberg, VEB Thermometerwerk

Suchen Juniorenmannschaften zur Beteiligung am Fußballturnier,

aus Anlaß unserer Sportstätteneinweihung am 6. Juni 1981. Stichtag: 1. Juni 1982. Meldungen bis 15. April 1981 an Heinz Hantke, 3605 Hessen, Teichstraße 11

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

ASIEN/OZEANIEN SÜDAMERIKA

● Gruppe 1: Venezuela gegen Bolivien 1:0 (1:0) in Caracas. Torschütze: Acosta (24.). Tabellenstand: Brasilien 4:0 P., Bolivien, Venezuela je 2:4.

● Gruppe 2: Irak—Quartier 1:0, Saudi-Arabien—Irak 1:0, Bahrain—Syrien 1:0.

POLEN

Motor Lublin gegen Lech Poznan 2:1, Szombierki Bytom gegen Gornik Zabrze 2:0, Slask Wroclaw gegen Wisla Krakow 1:0, Widzew Lodz gegen Odra Opole 3:1, Zawisza Bydgoszcz gegen Stal Mielec 1:0.

Nachtrag: Motor Lublin gegen Widzew Lodz 2:2.

Widzew Lodz	17	27:9	27
Baltyk Gdynia (N)	16	15:11	22
Szomb. Bytom (M)	17	32:21	22
Leg. Warschau (P)	16	31:12	21
Wisla Krakow	17	27:14	20
Zawisza Bydgoszcz	17	19:22	19
Motor Lublin (N)	17	21:27	17
Arka Gdynia	16	22:22	16
Stal Mielec	17	23:24	16
Slask Wroclaw	17	17:21	16
KS Lodz	16	15:19	15
Ruch Chorzow	16	22:29	14
Gornik Zabrze	17	8:19	12
Zagleb. Sosnowiec	16	9:16	11
Lech Poznan	17	12:22	11
Odra Opole	17	13:25	7

ČSSR

Slavia Prag gegen ZTS Kosice 3:2, Tatra Presov gegen Spartak Hradec Kralove 1:2, Dukla Banska Bystrica gegen Roter Stern Cheb 0:0, Slovan Bratislava gegen Bohemians Prag 2:1, Sparta Prag gegen Inter Bratislava 4:2, Spartak Trnava gegen Dukla Prag 2:1, Zbrojovka Brno gegen Banik Ostrava 2:1, Lok Kosice gegen AC Nitra 4:0.

Sparta Prag (P)	20	32:15	28
Dukla Prag	20	34:15	27
Banik Ostrava (M)	20	33:15	27
Bohemians Prag	20	35:17	24
Spartak Trnava	20	21:25	22
Zbrojovka Brno	20	35:25	21
Lok Kosice	20	27:21	21
Roter Stern Cheb	20	23:24	21
Slavia Prag	20	27:32	21
Slovan Bratislava	20	26:25	20
Dukla B. Bystrica	20	23:32	17
Inter Bratislava	20	25:34	17
Tatra Presov (N)	20	25:34	16
AC Nitra	20	19:38	15
Sp. Hr. Kralove (N)	20	18:32	14
ZTS Kosice	20	19:31	10

BULGARIEN

Tscherno More Warna gegen Akademik Sofia 0:0, Belassiza Petritsch gegen Trakia Plowdiw 1:0, Spartak Plewen gegen Botew Wratza 1:0, Marek Stanke Dimitrow gegen Beroe Stara Sagora 0:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Tschernomorez Burgas 2:0, Pirin Blagowgrad gegen Lok Sofia 2:0, ZSKA Septemberfahne Sofia gegen Spartak Silwen 3:0, Minior Pernik gegen Slawia Sofia 1:0.

Nachtrag: Minior Pernik gegen Silwen 2:1, ZSKA Septemberfahne Sofia gegen Akademik Sofia 2:2.

ZSKA Sofia (M)	19	43:16	27
Spartak Plewen	19	26:21	24
Lewski/Spart. Sofia	19	28:13	22
Trakia Plowdiw	19	41:23	21
Beroe St. Sagora	19	32:31	21
Tsch. More Warna	19	27:27	20
Lok Sofia	19	26:23	19
Akad. Sofia (N)	19	27:31	19
Botew Wratza	19	21:21	18
Pirin Blagowgrad	19	27:34	18
Mar. St. Dimitrow	19	21:24	17
Bel. Petritsch (N)	19	22:29	17

Minior Pernik	19	18:32	17
Tschernom. Burgas	19	24:31	16
Slawia Sofia (P)	19	21:34	14
Silwen	19	18:32	14

UNGARN

Vasas Budapest gegen Ferencvaros Budapest 2:1, VTK Diosgyor gegen VSC Debrecen 0:0, Raba ETO Gyor gegen SC Volan Budapest 0:0, Videoton Szekesfehervar gegen Dozsa Pecs 2:1, VSSC Nyiregyhaza gegen Bekescsaba 3:1, MTK/VM Budapest gegen Dozsa Ujpest 2:2.

Nachtrag: Bekescsaba gegen MTK/VM Budapest 3:0.			
Vasas Budapest	24	51:25	35
Ferencv. Budapest	24	53:26	34
Videoton Szekesf.	24	42:27	32
Honv. Budap. (M)	23	43:23	31
Tataban. Banyasz	23	33:21	28
Bekescsaba	24	33:28	28
VSSC Nyireg. (N)	24	22:18	27
VSC Debrecen	24	24:23	24
Dozsa Ujpest	24	42:24	24
MSC Pecs	24	30:29	23
Volan SC Budap.	24	30:38	22
Zalesgergys TE	23	39:44	20
Raba ETO Gyor	24	27:28	20
SC Csepel (N)	23	25:26	19
VTK Diosgyor (P)	24	16:31	17
Kohasz Dunaujv.	23	28:55	15
MTK/VM Budap.	24	20:40	15
Kaposvar (N)	23	22:56	12

RUMANIEN

FCM Galati gegen Corvinul Hunedoara 1:1, Dinamo Bukarest gegen FC Baia Mare 3:1, Universitatea Craiova gegen FC Olt 2:0, Universitatea Cluj-Napoca gegen SC Bacau 2:1, Politehnica Timisoara gegen Steaua Bukarest 2:1, Chimia Ramnicu Valcea gegen Jiul Petroseni 3:0, Politehnica Iasi gegen Sportul Bukarest 3:0, ASA Tirgu Mures gegen FCM Brasov 3:1, Progresul Vulcan Bukarest gegen FC Arges Pitesti 1:1.

Univer. Craiova (M)	21	35:15	30
Dinamo Bukarest	21	37:18	28
FC Arges Pitesti	21	34:23	24
Univ. Cluj-Napoca	21	30:24	24
FCM Brasov (N)	21	27:24	24
Polit. Timisoara (P)	21	22:24	22
Chimia Rim. Vilcea	21	32:39	22
Cor. Hunedoara (N)	21	37:30	21
Steaua Bukarest	21	32:27	21
SC Bacau	21	30:30	21
P.-Vulca Bukar. (N)	21	28:35	20
Politehnica Iasi	21	31:29	19
Jiul Petroseni	21	30:30	19
ASA Tirgu Mures	21	32:41	19
Sportul Bukarest	21	22:29	18
FC Olt	21	22:32	17
FC Baia Mare	21	24:35	16
FCM Galati	21	26:46	13

JUGOSLAWIEN

Partizan Belgrad gegen Sloboda Tuzla 2:2, OFK Belgrad gegen Borac Banja Luka 3:1, FC Zagreb gegen Radnicki Nis 2:2, FC Sarajevo gegen Vardar Skoplje 3:0, Olimpija Ljubljana gegen Vojvodina Novi Sad 1:0, FC Rijeka gegen Roter Stern Belgrad 3:2, Buducnost Titograd gegen Dinamo Zagreb 2:0, Naprek Krusevac gegen Velez Mostar 1:1.

Nachtrag: Dinamo Zagreb gegen Olimpija Ljubljana 1:1.			
Rot. St. Belgrad (M)	21	39:19	27
Radnicki Nis	21	22:13	27
Partizan Belgrad	21	32:23	25
Olimpija Ljubljana	21	20:13	25
Sloboda Tuzla	21	31:34	23
Hajduk Split	20	27:22	22
Velez Mostar	21	29:27	22
FC Rijeka	21	30:27	21
FC Sarajevo	21	34:33	21
FC Zagreb (N)	21	30:35	21
Buduc. Titograd	21	23:22	20
Zeljez. Sarajevo	20	20:27	19
Vardar Skoplje	21	23:29	19
Vojvod. Novi Sad	21	22:27	18
Dinamo Zagreb (P)	21	16:23	17
Napredak Krusevac	21	25:33	17
Borac Banja Luka	21	19:28	17
OFK Belgrad	21	20:27	15

PORTUGAL

Academica Coimbra gegen FC Amora 1:1, FC Porto gegen FC Portimonenses 3:0, Academico Viseu gegen Benfica Lissabon 1:1, Maritimo Funchal gegen Sporting Braga 1:0, Vitoria Guimaraes gegen FC Varzim 0:0, Sporting Lissabon gegen Boavista Porto 1:1, Belenenses Lissabon gegen Espinho 1:0, Vitoria Setubal gegen FC Penafiel 0:0.

Benfica Lissab. (P)	24	57:9	42
FC Porto	24	40:15	39
Sport. Lissab. (M)	24	38:22	29
Boavista Porto	24	31:24	27
Vitoria Guimaraes	24	34:25	24
Vitoria Setubal	24	27:24	24
Sporting Braga	24	28:35	24
FC Penafiel (N)	24	25:32	23
FC Portimonenses	24	28:31	22
Belenenses Lissab.	24	20:30	22
FC Varzim	24	25:26	20
SC Espinho	24	21:34	19
FC Amora (N)	24	30:44	19
Academico Viseu	24	14:30	19
Maritimo Funchal	24	22:33	17
Academ. Coimbra	24	13:39	14

BRD

Hamburger SV gegen Bayern München 2:2, VfL Bochum gegen Borussia Mönchengladbach 1:1, MSV Duisburg gegen Eintracht Frankfurt 0:0, 1. FC Nürnberg gegen 1. FC Köln 2:1, Karlsruher SC gegen 1. FC Kaiserslautern 1:1, Arminia Bielefeld gegen FC Schalke 04 1:0, Bayer Leverkusen gegen Fortuna Düsseldorf 2:0, VfB Stuttgart gegen Borussia Dortmund 3:1, 1860 München gegen Bayer Uerdingen 4:0.

Nachholspiel: 1. FC Kaiserslautern gegen Bayer Uerdingen 3:1.

Hamburger SV	25	58:27	39
B. München (M)	25	58:35	36
1. FC Köln	24	46:28	31
VfB Stuttgart	24	48:33	31
Eintr. Frankfurt	25	45:37	30
1. FC Köln	25	43:37	27
VfL Bochum	24	39:32	25
Borussia Dortmund	25	52:46	25
Karlsruher SC (N)	25	37:42	25
Bor. M'gladbach	24	42:46	24
F. Düsseldorf (P)	25	45:50	21
Bayer Leverkusen	25	37:42	21
MSV Duisburg	25	29:37	21
1. FC Nürnberg (N)	25	37:46	20
1860 München	25	38:50	19
FC Schalke 04	25	34:64	18
Bayer Uerdingen	25	36:53	17
Armin. Bielefeld	25	33:52	16

ENGLAND

Dienstag: Birmingham City gegen Wolverhampton Wanderers 1:0, Norwich City gegen FC Middlesbrough 2:0, FC Southampton gegen FC Everton 3:0.

Sonnabend: FC Birmingham gegen Manchester City 2:0, Stoke City gegen Brighton 1:1, Leeds United gegen Wolverhampton Wanderers 1:3, Leicester City gegen Crystal Palace 1:1, FC Liverpool gegen FC Everton 1:0, Manchester United gegen Ipswich Town 2:1, Norwich City gegen FC Arsenal London 1:1, FC Southampton gegen FC Middlesbrough 1:0, FC Sunderland gegen FC Coventry City 3:0, Tottenham Hotspur gegen Aston Villa 2:0, West Bromwich Albion gegen Nottingham Forest 2:1.

Nachholspiele: Manchester United gegen Nottingham Forest 1:1, Stoke City gegen Manchester City 2:1.

Ipswich Town	33	66:27	50
Aston Villa	34	58:32	49
FC Southampton	36	67:48	44
West Br. Albion	34	47:33	43
FC Liverpool (M)	33	55:37	42
Nottingham Forest	35	55:37	42
FC Arsenal London	34	48:41	38
Tottenham Hotspur	35	61:56	38

Keine Sperre für Stadion in Valletta

Bei einer milden Strafe ließ es die Internationale Fußballföderation (FIFA) für den von Zuschauern erzwungenen Spielabbruch im WM-Qualifikationsspiel Malta-Polen am 7. Dezember vergangenen Jahres in Valletta bewenden. Wie ADN Mitte voriger Woche aus Zürich, dem FIFA-Sitz, meldete, hat der Maltesische Fußballverband eine Geldbuße von 10000 Schweizer Franken zu zahlen. Dagegen konnte sich die Disziplinarkommission der FIFA nicht dazu entschließen, das Qzrah-Stadion von Valletta mit einer Sperre zu belegen. Offensichtlich ließ man sich davon leiten, daß dem Malteser Verband nur dieses eine Stadion zur Verfügung steht. Das Spiel Malta-Polen wird mit 2:0 für Polen so gewertet, wie es beim Abbruch 13 Minuten vor Schluß stand. Wie aus der Entscheidung der Kommission hervorgeht, soll sich die WM-Kommission der FIFA „Maßnahmen überlegen, damit sich ähnliche Vorfälle nicht mehr ereignen können“. Als nächstes Spiel in diesem Stadion steht die Begegnung Malta-DDR (4. April) im WM-Termin kalender.

Manchester United	36	43:35	36
Birmingham City (N)	34	45:48	34
Leeds United	34	30:45	33
Stoke City	35	44:52	33
Manchester United	34	45:48	32
FC Everton	33	47:45	31
FC Middlesbrough	34	45:47	31
FC Sunderland (N)	35	45:42	31
Wolv. Wanderers	34	37:45	30
FC Coventry City	35	43:59	30
Brighton Albion	35	42:62	26
Norwich City	35	38:65	25
Leicester City (N)	35	27:54	24
Crystal Palace	35	40:70	16

4:1, FC Lüttich gegen SC Lokeren 0:0, FC Beringen gegen FC Antwerpen 0:0, CS Brügge gegen Standard Lüttich 3:0, FC Winterslag gegen La Gantoise Gent 3:0, Lierse SK gegen KSV Waregem 1:1, Berchem Sports gegen SK Beveren-Waas 1:1.

ÖSTERREICH

Dienstag: Linzer ASK gegen Admira/Wacker Wien 2:3. Sonnabend: VÖEST Linz gegen SC Eisenstadt 1:0, Grazer AK gegen Wiener SC/Post 3:0, Austria Wien gegen Linzer ASK 2:0, Austria Salzburg gegen Sturm Graz 1:3, Admira/Wacker Wien gegen Rapid Wien 0:3.

SCHOTTLAND

Airdrieonians gegen Celtic Glasgow 1:2, Dundee United gegen FC St. Mirren 1:2, Greenock Morton gegen Hearts of Midlothian 3:0, Glasgow Rangers gegen FC Kilmarnock 2:0.

Nachholspiele: FC St. Mirren gegen Airdrieonians 2:1, Celtic Glasgow gegen Partick Thistle 4:1, Glasgow Rangers gegen Dundee United 1:4.			
Celtic Glasgow (P)	29	70:30	46
FC Aberdeen (M)	28	50:21	38
Dundee United	29	52:32	36
Glasgow Rangers	28	47:27	34
FC St. Mirren	29	42:42	31
Partick Thistle	29	23:36	26
Greenock Morton	29	30:43	25
Airdrieonians (N)	29	27:42	23
H. of Midlothian	28	23:51	14
FC Kilmarnock	28	18:58	13

LUXEMBURG

CS Grevenmacher gegen Union Luxembourg 2:6, Alliance Düdelingen gegen Jeunesse Esch 0:1, Etzella Ettelbrück gegen Red Boys Differdingen 0:4, Spora Luxembourg gegen Avenir Beggen 1:2, Progrès Niederkorn gegen Olympia Eischen 4:2, Aris Bonnevoie gegen Stade Düdelingen 1:0.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Apollon Athen 3:0, Aris Saloniki gegen Ethnikos Piräus 0:0, Kastoria gegen Larissa 1:0, Doxa Drama gegen OF Iraklion Kreta 0:0, Pansereikos Serres gegen Panachaiki Patras 1:0, PAS Iannina gegen Kavala 1:0, Atromitos Athen gegen PAOK Saloniki 0:0, Olympiakos Piräus gegen Panionios Athen 1:2.

Helmut Güntzler, Mitglied der DFV-Spielkommission, feierte am 18. März seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar erwarb sich vor allem Verdienste als Vergewaltiger für Pokalwettbewerbe, der Oberligaaufstiegsspiele, sowie bei der Ausarbeitung der Oberliga- und Ligaspielpläne. Das Präsidium übermittelt herzliche Glückwünsche. Die fuwo schließt sich ihnen an.

NIEDERLANDE

Nachholspiel: FC Groningen gegen FC Wageningen 0:5.

ITALIEN

US Avellino—AC Neapel 0:0, AC Brescia—AC Bologna 0:0, US Cagliari—AC Florenz 0:0, US Catanzaro—AS Rom 1:1, AC Turin—AC Como 2:0, Juventus Turin—US Perugia 2:1, Inter Mailand—US Pistone 0:0, FC Udinese—AC Ascoli 0:0.

SCHWEIZ

FC Zürich—FC Sion 3:1, FC St. Gallen—FC Basel 1:2, Young Boys Bern—Servette Genf 3:2, FC Chasso—Grasshoppers Zürich 0:0, Chenois Genf—Xamax Neuchâtel 0:4, Lausanne Sports—FC Luzern 2:1, Nordstern Basel—AC Bellinzona 1:2.

BELGIEN

RWD Molenbeek gegen RSC Anderlecht 0:0, KV Kortrijk gegen FC Waterschei 1:1, AC Beerschot gegen FC Brügge

Fuwo
TIP

M 1: Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden	Tip: 2
M 2: HFC Chemie—1. FC Lok Leipzig	Tip: 1
M 3: FC C. Zeiss Jena—FC Vorwärts Frankf./O.	Tip: 1
M 4: Stahl Riesa—1. FC Magdeburg	Tip: 2
M 5: BFC Dynamo—Wismut Aue	Tip: 1
M 6: Chemie Böhlen—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 0
M 7: FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 8: ISG Schwerin—TSG Wismar	Tip: 1
M 9: Chemie PCK Schwedt—DYN. Fürstenwalde	Tip: 0
M 10: Chemie Leipzig—Stahl Blankenburg	Tip: 1
M 11: A. Krumhermersd.—Mot. F. H. K.-M.-St.	Tip: 1
M 12: Chemie IW Ilmenau—Motor Rudisleben	Tip: 1
M 13: Motor Hermsdorf—Kall Werra	Tip: 1
M Z: Dynamo Eisleben—Lok Stendal	Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simm (Stellvertreter); Dieter Buchs, Manfred Binkowski, Joachim Piltner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädter Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1278, Verlagsschreiber: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 511 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR. — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (515) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,30 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelne (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Unsere Bilanz ist gut. Auch im Fußballverband unseres Landes sind wir seit dem IX. Parteitag der SED bei der Ausprägung des Massencharakters unserer Sportart ein beträchtliches Stück vorgekommen. In den über 5000 Sektionen vollbringen die Mitglieder des DFV der DDR im Wettbewerb „Sportstaffette X. Parteitag“ hervorragende Leistungen. Mit Elan und Tatkraft nehmen sie Anteil an den Vorbereitungen des bedeutenden gesellschaftlichen Ereignisses im Leben unseres Volkes.

Zeiss-Präzision war und ist sein Gebot

Dieter Lange, Abteilungsleiter für Technologie, trug jahrelang das Trikot des Jenaer Klubs

Zu jener Zeit, da er noch um Oberligapunkte kämpfte, für den Jenaer Klub zwei Meistertitel (1963, 1968), zuvor aber schon einen FDGB-Pokal (1960) miterringen half, da nannte man ihn mit Spitznamen genau noch „Zwecke“, wie er sich dieses Pseudonym schon bei Spielen in der Schülermannschaft eingehandelt hatte. Ganz einfach deshalb, weil dieser Dieter Lange vom Jahrgang 1940 zumindest körperlich eben immer einer der Kleinsten in seinem Kollektiv, spielerisch hingegen einer der ganz Großen in jenem Zeiss-Team war, das u. a. auch einmal einen Paradeschüler Roland Dücke, Helmut Müller, Peter Dücke, Dieter Lange, Horst Kirsch präsentierte. Dieter Lange war zu seiner Zeit balltechnisch manch anderem um Längen voraus, dank enormen Laufpensums und großen Aktionsradius ein Halbstürmer mit Regisseurqualitäten, der, was damals noch gar nicht so selbstverständlich und gerade in Jena nicht üblich war, zusammen mit den gleichaltrigen Heinz Marx und Hans Graupe als Achtzehnjähriger aus der Junioren- gleich in die Oberliga-Elf übernommen wurde. Der Trainer, der in Jena solch Wagemut bewies, war kein geringerer als unser heutiger Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner. Damals – 1958 – gerade erst ins Trainermetier übergewechselt, vertraute er so auch einem Dieter Lange, der ihn und den Jenaer Fußballanhang nicht enttäuschte.

Stationen eines Weges

In diesen Tagen auf Dieter Lange hin angesprochen, antwortet Ge-

org Buschner spontan: „Ich freue mich, daß er auch in beruflicher Hinsicht im Zeiss-Werk dank Fleiß, Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit seinen Mann steht. Jene große Präzision, die ihn dank seiner technischen Fertigkeiten in fußballerischen Belangen auszeichnete, beweist er, wie mir bekannt ist, nun auch innerhalb seines Arbeitskollektivs.“

Und Dieter Lange nutzte die Möglichkeiten, die ihm unser Staat während seiner Laufbahn als Leistungssportler und auch danach bot. Ständige Qualifizierung, Erweiterung des persön-

lichen Wissens zum Nutzen aller, zweifellos ein Grundsatz für ihn, heute im fünften Jahr als Abteilungsleiter in der Technologie des M-Betriebes – Betrieb für mikroskopische und optisch-analytische Meßgeräte im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena – wirkt. Abitur 1958, die Lehre zum Feinmechaniker, das Studium zum Ingenieur für Feinwerktechnik bis 1965, das waren Stationen auf einem Weg, der für den Genossen Dieter Lange, für den stellvertretenden APO-Sekretär im M-Betrieb schwer, aber ebenso erfolgreich war. Als Abteilungsleiter



Kraftvoll und mit Tordrang. So sah man Dieter Lange in den Oberligastadien stürmen. Foto: Archiv



wird er tagtäglich dabei nicht nur mit fachlichen Problemen konfrontiert.

Der Verantwortung vollauf bewußt

Im Vorfeld des X. Parteitages weiß auch Dieter Lange um seine zusätzliche Verantwortung, um das „Ständig-sich-bewähren-müssen“: „Unsere langfristige Arbeit als Technologen schlägt sich letztendlich in den Produktionsergebnissen des Betriebes nieder. Mitverantwortlich für ein Staatsplanthema, setze ich somit all meine Kraft ein, um mit meinen Mitarbeitern die vorgegebenen Termine innerhalb der Technologie zu halten.“ Dieter Lange, zweimal als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet und Träger der „Artur-Becker-Medaille“ in Silber, über Jahre hinweg auch Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse, sieht jene 40 Stunden, die er zu Ehren des X. Parteitages unmittelbar in der Produktion mitarbeiten wird, als einen kleinen persönlichen Beitrag in Vorbereitung dieses bedeutenden gesellschaftlichen Ereignisses.

Zeiss-Präzision bot der Fußballer Dieter Lange über viele Jahre hinweg im sportlichen Wettstreit, um Zeiss-Präzision ringt er nun zusammen mit seinem Arbeitskollektiv Tag für Tag. „Zwecke“ steht auch hier seinen Mann.

PETER PALITZSCH

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Wenn der FC Carl Zeiss Jena in 14 Tagen zum ersten seiner beiden Halbfinalspiele gegen Portugals Rekordmeister Benfica Lissabon antritt, dann wird sich die Situation im Vergleich zur Mittwochpartie im altherwürdigen Somerton-Park von Newport erheblich zu seinem Vorteil verändert haben. Mit dem wahrscheinlichen Wiedereinsatz von Weise und Töpfer sowie der Rückkehr von Krause und Lindemann in das zuletzt arg dezimierte Gefüge steigt die Hoffnung, gegenüber dem 1:0 auf der Insel über die zweifellos bewundernswerte Kampfmentalität hinaus auch wieder zur gewohnten spielerischen Sicherheit wie in den Heimtreffen gegen AS Rom (4:0) und Cupverteidiger FC Valencia (3:1) zurückzufinden. Das ist dem Klub, der vor wenigen Tagen allen Widrigkeiten so tapfer trotzte, von ganzem Herzen zu wünschen.

Trainer Hans Meyer bewies bewundernswertes Geschick, als er seine Mannen auf diese schwere und undankbare Aufgabe einstellte und taktisch präparierte. Allein seine Entscheidung, Eberhard Vogel im Zentrum der Abwehr einzuordnen, verlangte persönliches Verantwortungsgefühl, gleichzeitig aber auch Verständnis von seiten des Kollektivs. „Für zwölf Spieler gab es kein Zögern, als ich sie um ihre Meinung bat. Erst das bestärkte mich darin, diesen sicherlich nicht unkomplizierten Schritt zu tun.“ Anpassungsschwierigkeiten gab es für den Routinier nicht. Doch was aus unserer Sicht noch wesentlicher war: Niemand auf den dichtgefüllten Rängen spürte, daß „Matz“ in den letzten drei Wochen verletzungsbedingt nur einen geringfügigen Teil des normalen Trainingsprogramms absolvieren konnte. Wie Ullrich Oevermann auch, der monatelang keinerlei Oberligaluft geschnuppert hatte, bestand er den Härtesten von Newport mit Bravour.

Unter diesem Aspekt sollte der Jenaer Erfolg gleichfalls respektiert und in der Öffentlichkeit anerkannt werden: Nach wie vor haben Siege auf der Insel, wo und gegen wen auch immer sie errungen werden, den Anstrich des Sensationellen. Das war so, als der FC Carl Zeiss als erste DDR-Klubmannschaft überhaupt am 3. Oktober 1979 durch zwei Tore von Raab bei West Bromwich Albion zu einem 2:1-Erfolg kam, und es wurde nicht anders empfunden, als der BFC Dynamo ein Jahr später in Nottingham durch Riedigers kaltblütig erzielten Treffer die 35000 Anhänger des zu Hause sieggewohnten Cupverteidigers im EC I regelrecht in Angst und Schrecken versetzte. Jenas 1:0 über die traditions- und pflichtbewußte County-Mannschaft, die nach Abpfiff für ihre unermüdete, letztlich jedoch unglückliche Spielweise von den 18000 mit langem und durchaus verdientem Beifall verabschiedet wurde, ordnet sich da nahtlos ein. Auch wenn es in diesem Falle nur ein Drittdivisionär war, den es auszuschalten galt.

Erwähnenswert für uns auch noch dies: Die junge Jenaer Ersatzspielergarde mit Härtel, Kulb, Pittelkow und Roß, der später dann ja noch sein EC-Debüt gab, bekam dahingehend einen Vorschmack, was international gefordert und zum Limit erhoben wird. Das sollten sie und andere, die eines Tages in die Fußstapfen eines Vogel (der am Tag des Halbfinal-Hinspiels 35 Jahre alt wird!), eines Weise oder eines Grapenthin treten wollen, als wichtigen Fingerzeig für ihre weitere Entwicklung beherzigen!

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

